

Wegweiser für Betroffene von psychischen Erkrankungen



Psychosoziale
Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
Rhein-Lahn-Kreis

Einleitung

Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) ist ein Forum für die Kontaktaufnahme und gegenseitige Information der Beschäftigten der Dienste und Einrichtungen, die sich mit der Versorgung psychisch kranker Menschen beschäftigen.

Gemeinsam wurde dieser Wegweiser für Betroffene von psychischen Erkrankungen erarbeitet, damit Betroffene und Interessierte eine bessere Übersicht über die vielfältigen Hilfsangebote im Rhein-Lahn-Kreis bekommen können.

Wir hoffen allen Betroffenen, Angehörigen, Ärzten, Interessierten und den Anbietern psychosozialer Hilfen mit diesem Wegweiser ein Instrument an die Hand zu geben, schnell und unbürokratisch die individuell notwendigen Hilfen zu finden.

Wichtige Ansprechpartner bei psychischen Problemen sind auch die niedergelassenen Ärzte. Eine vollständige und aktuelle Liste der Ärzte ist bei den Krankenkassen erhältlich.

Der Wegweiser für Betroffene von psychischen Erkrankungen wird von der PSAG regelmäßig aktualisiert und kann im Internet eingesehen und ausgedruckt werden ([www.rhein-lahn-kreis.de/ Bürgerservice/ Gesundheitswesen/ Sozialpsychiatrischer Dienst](http://www.rhein-lahn-kreis.de/Buergerservice/Gesundheitswesen/SozialpsychiatrischerDienst)).

Wir danken dem Kulturkreis Rhein-Lahn e. V., Bad Ems, für die finanzielle Unterstützung zum Druck des Wegweisers.

Kontaktadresse:

Joachim Schneider
Kreisverwaltung Rhein-Lahn
Abteilung Gesundheitswesen
Sozialpsychiatrischer Dienst
Insel Silberau 1
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/972-559
Fax: 02603/972-6559
E-Mail: joachim.schneider@rhein-lahn.rlp.de

Auflage: 2021

Vorwort

„Psychisch Kranken möglichst vor Ort helfen“

Niemand ist vor einer psychischen Erkrankung geschützt. Es kann jeden von uns treffen, auch wenn das manchem von uns unwahrscheinlich vorkommt.

Wir wissen, dass die Zahl der psychisch Erkrankten sich in den vergangenen zehn Jahren nahezu verdoppelt hat. Die Zahl der Menschen, die durch eine solche Erkrankung aus der Bahn geworfen werden, ist besorgniserregend, so sind aktuell über 5 Millionen Menschen unserer Bevölkerung an einer mittelschweren oder schweren Depression erkrankt. Diese Entwicklung hat letztlich auch Auswirkungen auf die Situation am Arbeitsplatz. Trotz rückläufiger Krankenstände in den letzten Jahren wächst der relative Anteil psychischer Erkrankungen am Arbeitsunfähigkeitsgeschehen. Er kletterte in den vergangenen 40 Jahren von zwei Prozent auf 16,8 Prozent. Die durch psychische Krankheiten ausgelösten Krankheitstage haben sich in diesem Zeitraum verfünffacht. Während psychische Erkrankungen vor 20 Jahren noch nahezu bedeutungslos waren, sind sie heute, laut BKK-Gesundheitsreport 2020, zweithäufigste Diagnosegruppe bei Krankschreibung bzw. Arbeitsunfähigkeit. Aber in erster Linie bedeutet eine psychische Erkrankung für den Erkrankten selbst und auch für dessen Angehörige die wohl größte Belastung; eine Belastung, auf die man nicht vorbereitet ist und die das tägliche Leben völlig umkrempelt.

Noch vor gut drei Jahrzehnten war eine psychische Erkrankung etwas, über das nicht gerne gesprochen wurde. Nachdem aber neue Gesetze, wie das Landesgesetz für psychisch kranke Personen im Jahre 1996 in Kraft getreten war, wurde sofort eine Psychiatriereform in Gang gesetzt, dank deren Umsetzung den psychisch Kranken und ihren Angehörigen gezielt geholfen wird. Anfang 2021 wurde dieses Gesetz abgelöst durch das Landesgesetz über Hilfen bei psychischen Erkrankungen (PsychKHG).

Vor Ort, auch im Rhein-Lahn-Kreis, entstanden Einrichtungen innerhalb eines gemeindepsychiatrischen Verbundes, in dem alle Leistungserbringer eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten und Absprachen über sachgerechte Hilfen treffen. In den vergangenen Jahren sind diese Einrichtungen zu einem hervorragend funktionierenden Netzwerk zusammengewachsen.

Mit dieser neu überarbeiteten und aktualisierten Broschüre erhalten Sie eine genaue Übersicht der hier in unserem Kreis in der Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen organisierten Einrichtungen, Vereine, Verbände, Selbsthilfegruppen und Behörden, mit denen es hervorragend gelungen ist, notwendige Hilfen für psychisch Kranke und ihre Angehörigen hier vor Ort zu gewähren.

All denjenigen die hierzu ihren aktiven Beitrag leisten, spreche ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank und meine ehrliche Anerkennung aus.



Frank Puchtler
Landrat des Rhein-Lahn-Kreises



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	2
Vorwort des Landrats.....	3
Beschwerdestellen.....	64

Arbeitsförderung/ Berufliche Eingliederung

Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn.....	6
Diakonisches Werk Westerwald, BBD – Berufsbegleitender Fachdienst.....	7
Diakonisches Werk Westerwald, Inklusionsberatung	8
Fortbildungsakademie der Wirtschaft, BTZ Neuwied.....	9
Inklusa- Inklusionsdienst.....	10
Lebenshilfe Limburg, Werkstätten Diez und Limburg.....	11
Stiftung Scheuern, Teilhabe am Arbeitsleben, Bad Ems.....	12

Beratung

Caritas Koblenz, Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe.....	13
Diakonisches Werk Rhein-Lahn, Fachstelle für Suchthilfe.....	14
Inklusa gGmbH, Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung.....	15
Inklusa gGmbH, Beratung für Menschen mit erworbener Hirnschädigung....	16
Ivita Rheinland-Pfalz und Saarland, Krisenintervention.....	17
VIS, Jugend- und Drogenberatung Limburg.....	18
Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.....	19
Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Sozialpsychiatrischer Dienst.....	20
Pflegestützpunkte im Rhein-Lahn-Kreis.....	21
Rhein-Mosel-Fachklinik, Ambulante Psychiatrische Pflege.....	22

Betreutes Wohnen, Soziotherapie

AWO GPZ, Betreutes Wohnen/ Amb. Eingliederungshilfe/ Soziotherapie....	23
Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn, Ambulante Assistenz.....	24
Stiftung Scheuern, Assistenz Wohnen.....	25
Praxis für Soziotherapie, Hanni Krumscheid.....	26

Betreuung (n. BGB)

Arbeiterwohlfahrt Rhein-Lahn, Betreuungsverein, Braubach.....	27
Betreuungsverein Nassauer Land, Bad Ems.....	28
Deutsches Rotes Kreuz, Betreuungsverein, Bad Ems.....	29
Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Betreuungsbehörde.....	30

Kinder- und Jugendliche

Gleis 9 ½ - Angebote für Kinder psychisch kranker Eltern und deren Eltern	31
Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Jugendamt.....	32
Vitos Klinik Rheinhöhe, Kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz, Idstein	33

Kliniken

Fachklinik Katzenelnbogen

Offenes Krankenhaus f. Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik...	34
Psychiatrische Tagesklinik.....	35
Psychiatrische Institutsambulanz.....	36

Krankenhaus Lahnhöhe, Lahnstein	37
St. Elisabeth Krankenhaus, Lahnstein	
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, stationärer Bereich.....	38
Psychiatrische Tagesklinik.....	39
Psychiatrische Institutsambulanz.....	40
<u>Kontakt- und Informationsstellen (KIS)</u>	
AWO, GPZ Bad Ems, Kontakt- und Informationsstelle.....	41
Diakonisches Werk Rhein-Lahn, Kontakt- und Informationsstelle, Diez.....	42
<u>Psychiater/ Neurologen</u>	
Dr. Dietmar Both, Diez.....	43
Marcus Branczyk, Lahnstein.....	44
Neurozentrum Rhein-Lahn (an der Fachkl. Katzenelnbogen).....	45
Dr. Christine Krausbeck, Boris Ihsche, Dr. Selvi Emec-Krebs, Bad Ems....	46
Gerhard Lippert	47
Ingo H. Pavel.....	48
<u>Psychotherapie</u>	
Patientenservice 116117 der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz	49
Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz.....	50
<u>Selbsthilfe- und Gesprächsgruppen (Themen Sucht, Psyche, Demenz)</u>	
Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WeKISS).....	51
Selbsthilfegruppen für Angehörige von psychisch kranken Menschen	
Fachklinik Katzenelnbogen, Angehörigengruppe.....	52
Förderverein Seelische Gesundheit.....	53
SHG Angehörige psych. kranker Menschen, Regionalgruppe Lahnstein.....	54
Selbsthilfegruppen für psychisch erkrankte Menschen	
AWO, GPZ Bad Ems, Selbsthilfegruppe f. psychisch erkrankte Menschen...	55
Selbsthilfegruppe Wolkenschieber.....	56
Selbsthilfegruppen Sucht	
Diakonisches Werk Rhein-Lahn, Suchtgruppen.....	57
Selbsthilfegruppen Sucht im Rhein-Lahn-Kreis.....	58
Angehörigen Gesprächskreise Demenz	
Angehörigen- Gesprächskreise der Demenz-Netzwerke.....	60
<u>Tagesstätte</u>	
AWO Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bad Ems, Tagesstätte.....	61
<u>Besondere Wohnformen</u>	
Pura Vita, Nassau.....	62
VIS, Nachsorge Villmar.....	63



**Caritas-Werkstätten
Westerwald-Rhein-Lahn**
www.cw-wwrl.de

Teilhabe am Arbeitsleben und berufliche Eingliederung für psychisch kranke Menschen im Rhein-Lahn-Kreis

Zielgruppe:

Die Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben richten sich an psychisch kranke Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können und die den beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg suchen. Sie können zwischen verschiedenen Berufsbildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsangeboten wählen. Im Mittelpunkt der Beratung und Eingliederungsplanung stehen immer Ihre individuellen Interessen und Ressourcen. Sie wählen zwischen dem MoDiTec-Betrieb der Caritas-Werkstätten oder ausgelagerten Plätzen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes über die Integrationsabteilung Viweca.

MoDiTec Lahnstein

Wir bieten Ihnen berufliche Perspektiven in unserem Werkstattbetrieb „MoDiTec Lahnstein“. Der MoDiTec-Betrieb ist eine Außenstelle der Caritas-Werkstätten für ca. 20 psychisch beeinträchtigte Personen, die Teilhabe am Arbeitsleben suchen und deren Bedürfnisse hier besondere Berücksichtigung finden.

Werktag

Wenn Sie niedrigschwellige Arbeits- und Beschäftigungsangebote suchen, können Sie je nach Wunsch und Leistungsvermögen tage- oder stundenweise das Werktag-Angebot innerhalb oder außerhalb der Caritas-Werkstätten in Anspruch nehmen. Dieses Angebot steht Menschen mit Behinderung offen, die Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII beantragen können. Wir beraten Sie gerne dazu.

Werktag bietet Ihnen:

- eine Tätigkeit, die Sie fordert, aber nicht überfordert
- Tagesstruktur durch Arbeit und Soziale Teilhabe und Arbeitsassistenz nach Ihren Bedarfen

Ansprechpartner in Lahnstein

Johann-Baptist-Ludwig-Str. 14 | 56112 Lahnstein
Magdalena Joost, Sozialer Dienst
eMail: magdalena.joost@cw-wwrl.de
Tel.: 02621 629 627-16 oder 02621 62 894-04.

Viweca - Abteilung für Arbeitsmarktintegration

Wenn Sie Arbeitsmöglichkeiten in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes suchen und vorübergehend oder dauerhaft nicht erwerbsfähig sind, bietet Ihnen Viweca berufliche Perspektiven. Viweca vermittelt Personen mit psychischen Erkrankungen in Betriebe, Dienste und Einrichtungen des allgemeinen Arbeitsmarktes und knüpft dabei an die jeweiligen beruflichen Erfahrungen an. Je nach Wunsch und Ressourcen erfolgt der Einstieg über MoDiTec oder direkt über Viweca.

Ein weiteres Angebot der Viweca ist die „Unterstützte Beschäftigung“. Erwerbsfähigen Menschen mit Behinderung kann die „Unterstützte Beschäftigung“ den Eintritt in das Berufsleben ermöglichen. Viweca führt diese Maßnahme seit mehr als zehn Jahren im Auftrag der Agentur für Arbeit durch.

Unabhängig von den verschiedenen Angeboten der beruflichen Eingliederung bietet Ihnen das Team der Viweca immer die Beratung zu beruflichen Möglichkeiten, eine individuelle Kompetenzanalyse und Maßnahmeplanung, die Vermittlung von Praktika und passgenauen Arbeitsplätzen sowie Begleitung vor Ort und die Unterstützung beim Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Ansprechpartner Viweca

Dagmar Theis, Leitung Viweca, Abteilung für Arbeitsmarktintegration
eMail: dagmar.theis@cw-wwrl.de
Tel.: 02602 1342570 oder 0151 15142195

BBD – Berufsbegleitender Dienst

Fachdienst für die berufliche Begleitung von Menschen mit Handicap

Diakonisches Werk Westerwald
Bahnhofstraße 69
56410 Montabaur

Ansprechpartner: Anke Cesar und Gabi Crezelius

Tel.: 02602/10698-0
Fax: 02602/10698-10
Email: ifd@diakonie-westerwald.de
Internet: www.diakonie-westerwald.de

Termine: Nach Vereinbarung

Der BBD ist ein ambulanter Fachdienst, der schwerbehinderte und psychisch kranke Menschen im Arbeits- und Berufsleben begleitet.

Viele schwerbehinderte und psychisch kranke Menschen müssen im Arbeitsleben die Erfahrung machen, dass sie auf Grund ihrer Behinderung und ihrer Beeinträchtigungen benachteiligt sind. Ein eingeschränktes Leistungsvermögen, aber auch der Umgang mit der Erkrankung / Behinderung stellt in sehr vielen Fällen eine hohe Belastung der Betroffenen dar.

Daneben ergeben sich auch viele Fragen bei der Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen, die erst geklärt werden müssen.

Der BBD begleitet, berät und unterstützt die Betroffenen sowie Vertrauensleute für Schwerbehinderte, Betriebsräte, Personalverantwortliche und Geschäftsführungen. Er steht immer dann zur Seite, wenn es Schwierigkeiten im Arbeitsleben gibt. Der Erhalt und die Stabilisierung des Arbeitsverhältnisses ist ein wichtiges Anliegen des Berufsbegleitenden Dienstes.

Seine Angebote sind für die Betroffenen und Betriebe kostenlos.

Der BBD arbeitet im Auftrag des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung - Integrationsamt.

Das Diakonische Werk Westerwald bietet diese Möglichkeit der Unterstützung für den gesamten Rhein-Lahn-Kreis und Westerwaldkreis an, wenn sich der Arbeitsplatz dort befindet.

Inklusionsberatung

Beratung erwerbsfähiger Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung in Fragen der beruflichen Inklusion.

Diakonisches Werk im Westerwaldkreis
Bahnhofstraße 69
56410 Montabaur

Ansprechpartner: Anna Lüdemann, Christina Gerling und Martin Willuweit

Tel.: 02602/10698-0
Fax: 02602/10698-10
Email: ifd@diakonie-westerwald.de
Internet: www.diakonie-westerwald.de

Individuelle Beratungstermine sind nach Vereinbarung in Nähe Ihres Wohnortes möglich.

Wir unterstützen Menschen, denen es eine Behinderung erschwert, im Berufsleben Fuß zu fassen:

- persönliche und berufliche Situation analysieren
- Perspektiven entwickeln
- persönliche und berufliche Stärken fördern
- Vermittlungshemmnisse erkennen
- Unterstützungsmöglichkeiten finden
- Motivation und Eigeninitiative stärken
- Vermittlung an zuständige Leistungsträger und Fachdienste

Sie können sich an uns wenden, wenn Sie im Westerwaldkreis oder Rhein-Lahn-Kreis leben.

Unsere Beratung ist kostenlos und wird vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz gefördert.

Berufliches Trainingszentrum Neuwied der Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH

Das Berufliche Trainingszentrum Neuwied ist eine Spezialeinrichtung nach § 51 SGB IX zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Zielführend bei unseren Maßnahmen ist die nachhaltige Integration dieser Personengruppe in den ersten Arbeitsmarkt. Das Angebot richtet sich an junge und erwachsene psychisch beeinträchtigte Menschen, die ohne Arbeit oder Ausbildung sind und nur mit Hilfe einer beruflichen psychosozialen Stabilisierung und Förderung wieder eingegliedert werden können.

Über die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bieten wir folgende Maßnahmen an:

- Berufliches Training / Anpassungsqualifizierung mit dem Ziel der Integration in den ersten Arbeitsmarkt (BT)
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme Reha mit dem Ziel, junge Menschen auf eine Ausbildung vorzubereiten (BvB Reha)
- Abklärung der beruflichen Eignung / Arbeitserprobung (AE/AP)
- Basis Assessment und berufliches Reha-Training (Bas-AR)
- Reha-Ausbildung
- Externes Wohnen; Teilnehmer außerhalb des Pendelbereiches von 70 km haben die Möglichkeit, zentrumsnah in unseren Wohngemeinschaften zu leben

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die/ der Teilnehmende mit ihren/ seinen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen. Wir unterstützen ihre/ seine Selbstbestimmung und Selbstverantwortung und fördern ihre/ seine Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Orientiert an den persönlichen Ressourcen und Kompetenzen entwickeln wir mit jeder/ jedem Teilnehmenden ein individualisiertes und personenzentriertes Angebot zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Berufliches Trainingszentrum (BTZ) Neuwied
der Fortbildungsakademie der Wirtschaft FAW gGmbH
Sohler Weg 72
56564 Neuwied
Tel. 02631 9 41 25-0
info@faw-btz-neuwied.de
www.faw-btz.de/btz-neuwied

Ansprechpartner:
Mathias Jonas-Ley
02631 9 41 25-11
mathias.jonas-ley@faw.de

Betriebliche Inklusion

Der **Inklusionsdienst** wird von der Aktion Mensch gefördert.

Wir möchten, dass Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe zusammenarbeiten und Menschen mit Behinderung den Weg ins Arbeitsleben erleichtern.

Der **Inklusionsdienst** unterstützt Sie bei der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz, der Ihren Wünschen, Fertigkeiten und Möglichkeiten entspricht. Dabei arbeiten wir mit Unternehmen aus der Region und lokalen Netzwerkpartnern zusammen.

Dazu gehen wir wie folgt vor:

- individuelle Berufsplanung
- Erarbeitung individueller beruflicher Profile
- Arbeitsplatzakquise
- Unterstützung der betrieblichen Einarbeitung
- Netzwerkarbeit

Unser Angebot ist kostenfrei. Sie können sich einfach und unkompliziert an uns wenden.

Die Beratungsstelle ist barrierefrei im Erdgeschoss und mit dem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Adresse: Schanzgraben 3
(2. Eingang im Haus des Diakoniewerks Friedenswarte)
56130 Bad Ems

Ihre Ansprechpartner sind

Peter v. Prillwitz T. 02603 931 339-14 oder M. 0176 174 456 47
Berufswege-Coach p.vonprillwitz@inklusa.de

Jörg Röder T. 02603 931 339-12 oder M. 0177 579 537 4
Leitung j.roeder@inklusa.de

Träger: Inklusa gGmbH www.inklusa.de

Werkstatt zur beruflichen Rehabilitation für psychisch erkrankte Menschen

Werkstatt Diez

Heinrich-Hertz-Straße 11
65582 Diez

Werkstatt Limburg

Eisenbahnstraße 1
65549 Limburg

Werkstatt Ennerich

Großmannswiese 26
65597 Runkel-Ennerich

Koordination/Ansprechpartner:

Axel Hirschberger, Leiter der
Werkstatt für Menschen
mit psychischen
Erkrankungen
Telefon: 0 64 31 / 921-75010
Fax: 0 64 31 / 921-75019

Carmen Lassmann-Boonma,
Sozialdienst
Werkstatt für Menschen mit
psychischen Erkrankungen
Telefon: 0 64 31 / 99 32 21
Fax: 0 64 31 / 99 34 21

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 07:30 Uhr – 12:30 Uhr und 13:30 Uhr – 15:45 Uhr
Fr. 07:30 Uhr – 12:30 Uhr und 13:15 Uhr – 14:15 Uhr

In den Werkstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Diez, Limburg und Runkel-Ennerich finden Menschen eine Beschäftigung, die einen oder mehrere Aufenthalte in einer psychiatrischen Kliniken hatten und danach nicht mehr oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten können.

Das pädagogisch orientierte Arbeitsangebot und die begleitenden Hilfen in unseren Werkstätten dienen dem Ziel, der notwendigen Stabilisierung der Persönlichkeit und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit.

Wir bieten Arbeitsplätze in den Bereichen Fahrradreparatur und Montage. Voraussetzungen für die Arbeitsaufnahme sind ein Mindestalter von achtzehn Jahren, sowie ein fachärztliches Gutachten, aus dem hervorgeht, dass der Bewerber zum Personenkreis der Menschen mit psychischen Erkrankungen zählt und die Förderung in der Werkstatt empfohlen wird.

Aufgrund dieses Gutachtens wird von der Werkstatt ein Antrag zur Übernahme der Kosten für die Maßnahme beim zuständigen Kostenträger (Agentur für Arbeit oder Landeswohlfahrtsverband) gestellt.

Eine weitere Voraussetzung zur Aufnahme ist, dass jeder selbständig die Werkstatt erreichen kann.

Teilhabe am Arbeitsleben

Unsere Angebote zur beruflichen Rehabilitation dienen Ihrer Orientierung, um gemeinsam mit Ihnen Perspektiven für Ihre Erwerbstätigkeit zu entwickeln.

Dabei können Sie auf unser Montage- und Dienstleistungszentrum zurückgreifen und auf unsere Kooperation mit dem Berufsbildungs- und Integrationservice, BIS – Partner für Bildung und Qualifizierung.

Wir begleiten Sie bei der beruflichen Rehabilitation und Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durch

- Stabilisierung Ihrer Kompetenzen
- Anknüpfen an vorhandene Fähigkeiten
- Qualifikation im gewünschten Beruf
- Vermittlung eines Arbeitsplatzes

Kontakt:

Andrea Mäurer

Teamleitung

T. 02603 93148-10 | F. 02603 93148-17

a.maeurer@stiftung-scheuern.de

Montage- und Dienstleistungszentrum

Nieverner Straße 9

56130 Bad Ems

T. 02603 93148-0

www.ingepa-info.de



INGEPA

**Inklusive gemeinde-
psychiatrische Angebote**

INGEPA ist eine Dienstleistung
der Stiftung Scheuern

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Koblenz e.V.



Das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe (zas) ist eine Facheinrichtung des Caritasverbandes Koblenz e.V. und besteht seit 2005 als Zusammenschluss der Jugend- und Drogenberatungsstelle (Drobs) und der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle für Alkohol- und Medikamentenabhängige (PSBB). Die Beratung erfolgt auf der Basis von Freiwilligkeit und Anonymität. Unsere Mitarbeiter unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt in der Beratung und Begleitung von Menschen mit Problemen durch den Konsum von Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen sowie Glücksspiel, sowie deren Angehörigen und Partnern.

Unsere Angebote:

- Telefonische und persönliche Beratung
 - Einzel- Gruppen Paar und Familiengespräche
 - Psychosoziale Begleitung bei Substitutionsbehandlung
 - Präventionsveranstaltungen und niedrigschwellige Angebote
 - Vermittlung und Begleitung in ergänzende Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe
 - Betriebliche Suchtprävention
 - Aids – Beratung
 - Kontakt - Cafe
 - Öffentlichkeitsarbeit
- sowie die Kooperation mit regionalen Selbsthilfegruppen

Kontaktdaten:

- Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Koblenz e.V.
Rizzastraße 14, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 / 667570
Telefax: 0261 / 6675729
E-Mail: zas_koblenz@caritas-koblenz.de
Sprechzeiten: Montag – Donnerstag von 08:30 – 12:30 und 13:30-16:30 Uhr
Freitag von 08:30 – 12:30 und 13:30 – 16:00
sowie nach Vereinbarung

- Außenstelle Andernach
Ludwig – Hillesheim Straße 3, 56626 Andernach
Telefon: 02632 / 250240
Telefax: 0261 / 250248
E- Mail: zas_anderenach@caritas-koblenz.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Fachstelle für Suchthilfe

(Alkohol, Medikamente, illegale Suchtmittel und Spielsucht)

Zuständigkeitsbereich: Rhein-Lahn-Kreis

Wir bieten Beratung und Unterstützung:

- Einzel- und Familiengespräche
- Angehörigenberatung
- Vermittlung in Therapieeinrichtungen
- Vermittlung in Selbsthilfegruppen
- Ambulante Nachsorge
- MPU- Beratung (Vorbereitung zur Wiedererlangung der Fahrerlaubnis)
- Glücksspielsuchtberatung
- PC- bzw. Onlinesuchtberatung
- Prävention (Aufklärung über Suchtgefahren)
- Externe Drogenberatung (JVA)

Ansprechpartner/innen:

Heinz Wolff, Dipl.-Sozialpäd.

Werner Müß, Dipl.-Sozialpäd.

56130 Bad Ems, Am Alten Rathaus 1, Tel.: 02603/ 962330

Heike Karsch, Dipl.-Sozialarbeiterin

Holger Sell, Dipl.-Sozialarbeiter

Jörg Schaum, Dipl.-Sozialpädagoge

Gisela Ledwig- Gabriel, Dipl.-Sozialarbeiterin

65582 Diez, Wilhelmstraße 12, Tel.: 06432-7282

Kontakt: suchthilfe@diakonie-rhein-lahn.de

Termine nach Vereinbarung



Ergänzende Unabhängige Teilhabe-Beratung (EUTB)

Die EUTB ist für Menschen mit Behinderung oder für Menschen, die von einer Behinderung bedroht sind. Sie richtet sich auch an Angehörige. Die Beratung ist kostenfrei und unabhängig von bestehenden Einrichtungen oder Verträgen.

Ergänzend heißt... Unsere Beratungsstelle versteht sich als zusätzliches Angebot neben der Beratung, die Ihr Träger oder Ihre Einrichtung aus gesetzlicher Verpflichtung heraus ohnehin leisten muss. Es ist eine zusätzliche Hilfe.

Unabhängig heißt... Die Beratung orientiert sich ausschließlich am Bedarf und den Interessen des Ratsuchenden. Die Beratung ist frei von persönlichen, wirtschaftlichen, sozialen, institutionellen oder politischen Interessen Dritter.

Teilhabe heißt... Wir beraten Menschen mit Behinderung zu allen Themen, die das Leben mit sich bringt:

- **Arbeit und Beruf; Bildung und Freizeitgestaltung**
- **Assistenz und Wohnen**
- **Mobilität, Gesundheit und Hilfsmittel**
- **Kommunikation und Information**
- **Beziehung, Familie, Partnerschaft, Elternschaft**

Die Beratungsstelle ist barrierefrei im Erdgeschoss und mit dem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Adresse: Schanzgraben 3
(2. Eingang im Haus des Diakoniewerks Friedenswarte)
56130 Bad Ems

Ihre Ansprechpartner*Innen sind

Petra Koschella T. 02603 931 339-11 oder M. 0157 516 572 02
p.koschella@inklusa.de

Julia Tiwi-Feix T. 02609 931 339-10 oder M. 0177 576 670 4
j.tiwi-feix@inklusa.de

Jörg Röder T. 02603 931 339-12 oder M. 0177 579 537 4
j.roeder@inklusa.de

Träger der EUTB: Inklusa gGmbH www.inklusa.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Beratung für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH)

Laut der Hannelore-Kohl-Stiftung werden jährlich in Deutschland 270 000 Menschen durch eine Hirnschädigung aus ihrem bisherigen Leben gerissen. Häufig nach Schlaganfall, Tumor oder Unfall. Die Folgen für das Gehirn als Zentralorgan sind beträchtlich. Die Menschen erleben tiefe Einschnitte in ihrer persönlichen, familiären und beruflichen Biografie.

Unsere Beratungsstelle steht Ihnen für den neuen Lebensabschnitt im Anschluss einer medizinischen Akutversorgung und Frührehabilitation zur Verfügung. Wir beraten Sie zu

- **Assistenz**
- **Wohnen**
- **berufliche Bildung und Rehabilitation**
- **Arbeiten**
- **Tagesstrukturierung**
- **Freizeitgestaltung**

Unser Angebot ist kostenfrei. Sie können sich einfach und unkompliziert an uns wenden.

Die Beratungsstelle ist barrierefrei im Erdgeschoss und mit dem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Adresse: Schanzgraben 3
(2. Eingang im Haus des Diakoniewerks Friedenswarte)
56130 Bad Ems

Ihre Ansprechpartnerin:

Julia Tiwi-Feix T. 02609 931 339-10 oder M. 0177 576 670 4, j.tiwi-feix@inklusa.de

Träger: Inklusa gGmbH www.inklusa.de

Die Beratungsstelle für Menschen mit erworbener Hirnschädigung wird durch die **G. und I. Leifheit-Stiftung** gefördert.



Ivita Rheinland-Pfalz und Saarland gGmbH

Die Ivita erbringt im Rahmen der seelischen Gesundheit Leistungen der Besonderen Versorgung nach §140a ff SGB V. Hier bestehen Verträge zur Leistungserbringung mit folgenden gesetzlichen Krankenkassen:

- Techniker Krankenkasse
- Kaufmännische Krankenkasse (KKH)
- Siemens BKK; Daimler BKK und Securvita

Die Ivita-Leistung umfasst Krisenprävention und Krisenintervention durch:

- 24h telefonische Erreichbarkeit, 365 Tage im Jahr
- Terminvergabe innerhalb von 24h
- Hometreatment (ambulante Krisenintervention zu Hause)
- Netzwerkgespräche / Familiengespräche nach der Methode des „Offenen Dialogs“
- Bezug der Rückzugswohnung inkl. fachlicher 1:1 Begleitung

Ziel ist es, eine Alternative zur stationären Akutpsychiatrie zu ermöglichen. Nicht jede psychische Krise muss stationär bewältigt werden, sondern kann durch bedarfsgerechte Begleitung auch ambulant bewältigt werden.

Ivita bezieht alle wichtigen Bezugspersonen (professionell und privat) von Beginn an mit in die Arbeit ein.

Für die Region Rhein-Lahn ist die Koordinierungsstelle in Koblenz zuständig:

Ivita Mittelrhein

Moselring 5-7a

56068 Koblenz

0261 702020-0

Sarah Berens (Regionalleitung)

s.berens@ivita-ggmbh.de

www.ivita-ggmbh.de

Jugend- und Drogenberatung Limburg

Verein für Integration und Suchthilfe e.V.

Unser Angebot

Die Beratungsstellen in Limburg und Weilburg sind oft die ersten Anlaufstellen für Betroffene, Angehörige sowie Personen, die beruflich oder privat mit Suchtproblemen konfrontiert sind. Wir geben Betroffenen, Angehörigen, sowie Personen in Einzel-, Paar oder Familiengesprächen Rat und Unterstützung bei Fragen zu Sucht, Ausstieg und problematischen Lebenssituationen.

Bei jugendspezifischen Fragen stehen wir den Jugendlichen und ihren Angehörigen zur Seite. Wir arbeiten vertraulich, da wir der Schweigepflicht unterliegen.

Wir bieten Unterstützung bei:

- einer Erarbeitung individueller Lösungsstrategien
- der Planung von Hilfen unter Einbeziehung von Familie, Freunden, Arbeitgebern, Schulen und Behörden.
- der Vermittlung in Entgiftungs-, Übergangs- und Therapieeinrichtungen. (Klärung von Kostenzuständigkeit, Antragstellung, Therapiefahrt etc.).
- weiterreichenden Angeboten nach einer Therapie zur Stabilisierung erarbeiteter Perspektiven (Ambulante Nachsorge, Nachsorge in der besonderen Wohnform, Betreutes Wohnen).
- der Begleitung in Krisensituationen
- Information und Vorbereitung zur MPU bei Führerscheinproblemen aufgrund der Auffälligkeit mit Alkohol und/oder Drogen im Straßenverkehr (nur Beratungsstelle Weilburg)
- Externe Drogen- und Schuldnerberatung in der JVA Limburg (nur über Beratungsstelle Limburg)

Kontakt:

Jugend- und Drogenberatung Limburg
Konrad-Kurzbold-Str. 3 in 65549 Limburg
Tel.: 06431 – 221630
Email: jdb.limburg@vis-hilft.de
Leitung: Judith Hautzel

Öffnungszeiten:

Mo, Do: 09:00-12:30 Uhr und 13:30-18:00 Uhr
Di: 13:30-18:00 Uhr
Mi: 13:30-19:00 Uhr
Fr: 10:00-12:30 Uhr und 13:30-17:00 Uhr

Eine weitere Jugend- und Drogenberatung finden Sie in Weilburg:

Adelheidstr. 3 in 35781 Weilburg
Tel.: 06471 – 2283 und Email: jdb.weilburg@vis-hilft.de

Alle Unterstützungsangebote des **VIS e.V.** für Menschen mit einer psychischen oder/und körperlichen Beeinträchtigung und für Menschen mit einer Suchterkrankung finden Sie auf unsere Homepage unter:

www.vis-hilft.de

Eingliederungshilfe nach Sozialgesetzbuch 9. Buch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Rhein-Lahn-Kreis



Kreisverwaltung Rhein – Lahn
Abteilung Soziales
Insel Silberau 1
56130 Bad Ems

Beratungszeiten: Mo- Mi 8.30-12.00 Uhr, 14.00-16.00 Uhr
Do 8.30-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr
Fr 8.30-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ansprechpartner: Herr Harry Varoquier
Tel: 02603/972-511 Fax: 02603/972-6511
Email: harry.varoquier@rhein-lahn.rlp.de

Frau Alexandra Pleinen
Tel: 02603/972-211 Fax: 02603/972-6211
Email: alexandra.pleinen@rhein-lahn.rlp.de

Frau Simone Sauer
Tel: 02603/972-415 Fax: 02603/972-6415
Email: simone.sauer@rhein-lahn.rlp.de

Herr Stefan Winkelmann
Tel: 02603/972-513 Fax: 02603/972-6513
Email: stefan.winkelmann@rhein-lahn.rlp.de

Herr Mathias Weins
Tel: 02603/972-216 Fax: 02603/972-6216
Email: mathias.weins@rhein-lahn.rlp.de

Beratung zu sozialen Dienstleistungen und Persönlichen Budgets für seelisch, körperlich und geistig wesentlich behinderte Menschen oder von Behinderung bedrohte Menschen, im Rahmen der Eingliederungshilfe gemäß SGB IX.

- Informationen zu regionalen Unterstützungsangeboten und bedarfsgerechter alternativer Hilfeleistungen
- Beratung zum Aufbau von passgenauen Hilfenetzwerken
- Beantragung von Leistungen der Eingliederungshilfe
- Ermittlung des Individuellen Hilfebedarfes und Erstellung des Gesamtplanes
- Durchführung des Individuellen Hilfeplanverfahrens Rheinland-Pfalz

Sozialpsychiatrischer Dienst der Kreisverwaltung Rhein-Lahn

Abt. Gesundheitswesen, Insel Silberau 1, 56130 Bad Ems



Hilfe und Beratung für:

- psychisch kranke Menschen
- suchtkranke Menschen
- Angehörige
- alkoholauffällige Autofahrer
- AIDS-Beratung

Angebote:

- Psychosoziale Beratung
- Vorbereitung und Vermittlung von ambulanten und stationären Maßnahmen
- Nachsorge im Anschluss an eine stationäre Therapie
- Begleitung von Selbsthilfegruppen

Das Team besteht aus Diplom-Sozialarbeitern/ Innen.

Ansprechpartner:

Andrea Abel	02603- 972- 313
Andreas Comes	- 295
Beate Fluß	- 588
Dorothee Knopp	- 595
Joachim Schneider	- 559

E-Mail Adresse: referat71@rhein-lahn.rlp.de

Öffnungszeiten:	Mo – Fr	08.00 - 12.00 Uhr
	Mo – Mi	14.00 - 16.00 Uhr
	Do	14.00 - 18.00 Uhr
	Termine nach Vereinbarung	

Sprechstunden:	(Termine nach Vereinbarung)	
	Lahnstein	Stadtverwaltung, donnerstags
	Diez	Projekt Juwel, Heckenweg 6-10, Büro 2. OG



Pflegestützpunkte im Rhein-Lahn-Kreis

Die Pflegestützpunkte bieten Beratung und Hilfe rund um die Themen Pflege, Versorgung, Krankheit und Behinderung.

Sie halten ein kostenloses Beratungsangebot - in Rheinland Pfalz in Trägerschaft der Pflege- und Krankenkassen und deren Verbänden, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Rhein-Lahn-Kreis in Kooperation mit den Trägern der Beratungs- und Koordinierungsstellen - für die Bürger bereit.

Die Pflegestützpunkte beraten vertraulich und Träger übergreifend. Bei Bedarf werden auch Hausbesuche angeboten.

Sie informieren über pflegerische Angebote der Region, über ambulante Unterstützung wie z. B. Alltagsbegleitung, hauswirtschaftliche Hilfen, Essen auf Rädern oder Hausmeisterdienste. Sie helfen weiter bei Fragen der Wohnraumanpassung oder bei der Suche nach Selbsthilfegruppen, ehrenamtlichen Besuchsdiensten oder mobilen Hilfen.

Darüber hinaus stehen die Pflegestützpunkte auch im Rahmen des **Informations- und Beschwerdetelefon** *Pflege und Wohnen in Einrichtungen* zur Verfügung.

*Die Pflegestützpunkte sind auch
Ansprechpartner für die
Regionalgruppen der*



Verbandsgemeinde Bad Ems - Nassau

Kirchgasse 15-17, 56130 Bad Ems

Telefon: 02603-5750 (Stefan Hauser) + 70587 (Bettina Eimuth)

eMail: stefan.hauser@pflgestuetzpunkte-rlp.de

bettina.eimuth@pflgestuetzpunkte-rlp.de

Verbandsgemeinden Diez und Aar-Einrich

Friedhofstraße 19, 65582 Diez

Telefon: 06432-9198-13 (Gabriele Schönweitz) + 9528870 (Bettina Steckel-Linke)

eMail: gabriele.schoenweitz@pflgestuetzpunkte-rlp.de

bettina.steckel-linke@pflgestuetzpunkte-rlp.de

Stadt Lahnstein und Regionen der Verbandsgemeinde Loreley

Hochstraße 2, 56112 Lahnstein

Telefon: 02621-9408-20 (Peggy Reyhe) + 9408-69 (Ilka Nink)

eMail: peggy.reyhe@pflgestuetzpunkte-rlp.de

ilka.nink@pflgestuetzpunkte-rlp.de

Regionen der Verbandsgemeinde Loreley und Verbandsgemeinde Nastätten

Bornstraße 14a, 56355 Nastätten

Telefon: 06772-9396-14 (Christa Klamp) + 9396-20 (Bettina Eimuth)

eMail: christa.klamp@pflgestuetzpunkte-rlp.de

bettina.eimuth@pflgestuetzpunkte-rlp.de

Im Internet: www.pflgestuetzpunkte.rlp.de



Ambulante psychiatrische Pflege

Kontakt

Johann Neufeld
Rhein-Mosel Fachklinik Andernach
Vulkanstraße 58
56626 Andernach
Telefon (0 26 32) 407-5177
Fax (0 26 32) 407-5828

E-Mail app@rmf.landeskrankenhaus.de

Beratungszeiten : Mo. - Fr. 08.00 - 16.00 Uhr

Die ambulante psychiatrische Pflege ist ein gemeindeorientiertes Versorgungsangebot. Sie unterstützt den psychisch kranken Menschen in seinem Lebenszusammenhang, bezieht sein Umfeld mit ein und gewährleistet damit seine soziale Integration.

Ambulante psychiatrische Pflege kann wiederkehrende stationäre Klinikaufenthalte vermeiden oder verkürzen. Auch der für die Patientinnen und Patienten sehr belastende Wechsel von psychiatrischen Diensten je nach Behandlungsbedarf soll durch das integrierte Angebot der ambulanten psychiatrischen Pflege vermieden werden.

Ambulante psychiatrische Pflege ist aufsuchend tätig und damit Verbindungsglied zwischen Beratungsstellen, Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Ärzten, Therapeuten, Tageskliniken, betreutem Wohnen und anderen psychosozialen Diensten und Angeboten in der Gemeinde. Die Häufigkeit der Besuche orientiert sich an dem Bedarf der PatientInnen und kann von mehrmals täglich bis einmal monatlich variieren.

Zu den Aufgaben der Ambulanten psychiatrischen Pflege gehören:

- Der Aufbau einer professionellen Beziehung zum Patienten.
- Feststellen, beobachten und dokumentieren des Hilfebedarfs der Patientinnen und Patienten und deren Entwicklung.
- Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen (Ernährung, Einkauf, Arztbesuch).
- Schaffung einer stützenden Tagesstruktur.
- Wahrnehmung und Beobachtung des Krankheitszustandes und der Krankheitsentwicklung.
- Unterstützung der ärztlichen Behandlung.
- Stützen der eigenen Verantwortlichkeit der PatientInnen im Krankheitsprozess.
- Förderung eines bewussten, aktiven Umganges mit der Krankheit, durch Information und Beratung (Eduktion).
- Erkennen von Krisensituationen.
- Frühzeitige Krisenintervention (engmaschige Betreuungs- und Gesprächsangebote, Entspannungsübungen).
- Einbeziehung der Angehörigen durch Beratung.
- Koordination und Vermittlung von Hilfen.
- Förderung der Compliance für den eigenverantwortlichen Umgang mit Medikamenten.
- Förderung sozialer Kompetenzen

Das Angebot ist geeignet für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die Zuhause leben und Beratung und Hilfe benötigen.

Ambulante psychiatrische Pflege kann vom niedergelassenen Facharzt und (bei Vorliegen einer fachärztlichen Diagnose) vom Hausarzt verordnet werden.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ)

**Betreutes Wohnen / Ambulante Eingliederungshilfe /
Soziotherapie**



Arbeiterwohlfahrt Gemeindepsychiatrie gemeinnützige GmbH
Wipsch 15
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/ 919433 oder 02603/ 919434
Fax: 02603/ 919435
Email: c.germroth@awo-gemeindepsychiatrie.de
Homepage: www.awo-gemeindepsychiatrie.de
Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr von 10.00 - 12.00 und nach Vereinbarung

Ansprechpartner*in: Christina Germroth, Gerd Helbach, Michael Klingemann

Unser Angebot richtet sich an psychisch erkrankte Menschen, die vorübergehend oder auf Dauer Hilfestellung und Begleitung brauchen.

Voraussetzung für die Beantragung von ambulanten Hilfen ist eine fachärztliche Bescheinigung sowie die Zugehörigkeit zum Landkreis Rhein-Lahn.

Unsere Betreuung im Betreuten Wohnen/ Ambulante Eingliederungshilfe beinhaltet:

- Alltagsbegleitung als Beratung und Unterstützung bei lebenspraktischen Aufgaben
- Hilfen zur Sicherung der materiellen Existenz
- Entwicklung einer realisierbaren Lebensperspektive in beruflicher und privater Hinsicht
- Unterstützung bei der Wiedererlangung sozialer Kompetenzen
- Anregung zu sinnvoller Freizeitgestaltung (kulturelle und sportliche Angebote)
- Kooperation mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuern, Fachärzten, Kliniken, anderen komplementären Einrichtungen und den Verbundpartnern
- Mitarbeit der Fachkräfte in regionalen Fachgremien
- Öffentlichkeitsarbeit

Leistungen der Soziotherapie beinhaltet:

- Erstellung eines Betreuungsplanes
- Koordination der Unterstützungsmaßnahmen
- Begleitung zu den Hilfsanbietern
- Auf Wunsch die Einbeziehung der Familie und das Umfeld
- Psychoedukation

Die Verordnung erfolgt durch entsprechende Fachärzte der Psychiatrie und Neurologie. Im Rahmen des Überweisungsverfahrens können auch Hausärzte Soziotherapie verordnen. Kostenträger sind die Krankenkassen nach SGB V.



Persönliche Assistenz für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen



Caritas – Wohn- und Assistenzangebote für Menschen mit Behinderung
Bahnhofstraße 5
56203 Höhr-Grenzhausen

Telefon: 0 26 24 / 95 43 - 23
Handy: 01 60 / 90 43 06 40
Fax: 0 26 24 / 95 43 - 10
E-Mail: ah-rl@cv-ww-rl.de

Die ambulanten Assistenzleistungen der Caritas – Wohn- und Assistenzangebote (CA-W-A) beschreiben ein Angebot für Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischen Erkrankungen, die wegen ihrer bereits erreichten oder aber mit entsprechend nachhaltiger Anleitung und Unterstützung erzielbaren Fähigkeiten in der Lage sind, ihren Lebensalltag weitestgehend selbstständig zu gestalten und für die eine Vollversorgung in einer stationären Einrichtung nicht, noch nicht oder nicht mehr erforderlich ist.

Ambulante Assistenzleistungen zielen darauf ab, Menschen mit Behinderung und psychisch erkrankten Menschen ein weitgehend selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben in eigener Wohnung auf Dauer zu ermöglichen.

Weitere Ziele und Assistenzleistungen sind:

- Unterstützung von Selbständigkeit und Selbstbestimmung
- Förderung des Selbstvertrauens und des Selbstbewusstseins
- Beratung und Assistenz beim Erlernen und / oder Erhalten lebenspraktischer Fähigkeiten
- Unterstützung und Beratung im Umgang mit finanziellen Mitteln
- Beratung und Hilfestellung in Gesundheitsfragen, bzgl. Ernährung, therapeutischer Maßnahmen und ärztlicher Betreuung
- Unterstützung und Anregung im Bereich der Freizeitgestaltung
- Hilfe bei der Bewältigung von Konflikten
- Unterstützung bei der Übernahme von Verantwortung
- Vermittlung der Nutzung gemeindenaher Versorgungsmöglichkeiten
- Befähigung zur Entwicklung einer Tagesstruktur
- Initiierung und Sicherung von Arbeits- oder Beschäftigungsverhältnissen
- Akzeptanz und Beachtung gesellschaftlicher Normen
- Entwicklung tragfähiger sozialer Beziehungen im Umfeld von Nachbarschaft und Gemeinde

Finanziert werden die ambulanten Assistenzleistungen über das vom Kostenträger bewilligte Persönliche Budget im Rahmen der Eingliederungshilfe oder als Selbstzahler.

Assistenz Wohnen

Wir bieten Ihnen persönliche Assistenz, damit Sie selbstbestimmt und eigenständig Ihr Leben im gewohnten Umfeld führen können.

Bei der Assistenz zum Wohnen handelt es sich um aufsuchende Hilfen, die durch qualifizierte Fachkräfte oder Assistenzkräfte geleistet werden.

Wir besuchen Sie in Ihrer Wohnung bzw. begleiten Sie dort, wo Sie Unterstützung brauchen.

Kontakte:

Martina Weimer M. A.
Leitung
Personenzentrierte Dienstleistungen im Sozialraum
T. 02603 9310-706
m.weimer@stiftung-scheuern.de

Aleksandra Bärtges
Casemanagement
T. 02604 979-3130
aleksandra.baertges@stiftung-scheuern.de

Hausanschrift
Römerstraße 72
56130 Bad Ems

www.ingepa-info.de

Postanschrift
Am Burgberg 16
56377 Nassau



INGEPA

**Inklusive gemeinde-
psychiatrische Angebote**

INGEPA ist eine Dienstleistung
der Stiftung Scheuern

Praxis für Soziotherapie

Soziotherapie ist ein ambulantes Angebot für psychisch kranke Menschen. Es soll ihnen helfen, ärztliche Hilfe und verordnete Leistungen in Anspruch zu nehmen, psychosoziale Defizite abzubauen und damit eine weitestgehend selbstständige Lebensführung zu ermöglichen. Dadurch können stationäre Krankenhausaufenthalte vermieden oder verkürzt werden.

Die Arbeit findet überwiegend im sozialen Umfeld des Patienten statt und unterstützt einen Prozess, der dem kranken Menschen einen besseren Zugang zu seiner Krankheit ermöglicht.

Soziotherapie ist eine Kassenleistung und kann von Ärzten, Psychotherapeuten und Psychiatrischen Institutsambulanzen verordnet werden.

Leistungsangebot:

- Fachpädagogische Gespräche über die Situation, die Krankheit, die Probleme und Ängste des Patienten.
- Herstellen von realistischen Bezügen zur Umwelt bzw. Minderung des Abgleitens in die krankheitsbezogene Symptomatik
- Förderung und Erhaltung von sozialen Kontakten
- Erarbeitung von Tages- und Wochenplänen in den lebenspraktischen Bereichen (im zeitlichen und finanziellen Rahmen)
- Unterstützung bei der Organisation täglich wiederkehrender Tätigkeiten
- Anleitung und Unterstützung bei der Verwirklichung der Freizeitgestaltung
- Motivierung und ggfls. Begleitung zu regelmäßigen Arztbesuchen
- Anleitung zu regelmäßiger Medikamenteneinnahme
- Gespräche mit Angehörigen, Nachbarn, Vermietern, Arbeitgebern, Ärzten, etc.
- Beratung in Konflikt- und Krisensituationen
- Soziales Kompetenztraining
- Psychoedukation

Kontakt:

Hanni Krumscheid

Dipl.-Soz.päd./Soz.arb.(FH),

Krankenschwester, Psychodramaleiterin

In den Steinen 7, 56070 Koblenz, Tel: 0261/82008; Mobil: 0176/37363194

Mail: h.krumscheid@soziotherapie.info

Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt Rhein-Lahn e.V.



Arbeiterwohlfahrt Rhein-Lahn e.V.

Heinrich-Schlusnus-Straße 1
56338 Braubach

Telefon: 02627/972 98 0

Frau Kirsch 02627/97298-11

Frau Jordan 02627/97298-12

Frau Hartmann 02627/97298-13

Fax: 02627/972 98 17

E-Mail: betreuungsverein@awo-rhein-lahn.de

Homepage: www.awo-betreuungsverein-rhein-lahn.de

Sprechzeiten: vormittags zw. 9.00 und 12.00 und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunde: jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00- 18.00 Uhr

Ansprechpartner: Heike Hartmann, Katharina Kirsch

- Führung rechtlicher Betreuungen
- Informationen zu vorsorgenden Verfügungen
- Beratung und Unterstützung ehrenamtlicher Betreuer
- Vorträge und Schulungen zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten/
Patientenverfügungen

Betreuungsverein Nassauer Land e.V.

Die Mitarbeiter des Betreuungsvereins Nassauer Land e.V. beraten und begleiten ehrenamtliche Betreuer und Interessierte, die eine ehrenamtliche Betreuung führen oder eine Betreuung übernehmen möchten.

Wir bieten eine kostenlose und individuelle Beratung zu folgenden Themen an:

- **Vorsorgevollmacht**
- **Betreuungsverfügung**
- **Patientenverfügung**
- **Rechtliche Betreuung**

Diez: 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15.00 bis 17:00 Uhr
(Verbandsgemeindeverwaltung Diez, Louise-Seher-Straße 1, 65582 Diez)

Hahnstätten: 1. und 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr

Katzenelnbogen: 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18.00 Uhr

Eine Beratung ist auch in unserem Büro in Bad Ems oder bei Ihnen zu Hause und außerhalb der Sprechzeiten möglich! Wir beantworten Ihre Fragen auch gerne telefonisch oder per E-Mail. Kontaktieren Sie uns!

Ansprechpartner: Lina Heine, Pädagogin der Kindheit und Familienbildung B.A.

Adresse: Alexanderstr. 2, 56130 Bad Ems

Tel.: 02603 / 9317171

Fax: 02603 / 9317211

Homepage: www.btv-nassauer-land.de

E-Mail.: Betreuungsverein-Nassauer-Land@t-online.de



Wir freuen uns auf Sie!

Betreuungsverein des DRK- Kreisverbandes Rhein-Lahn e.V.

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Rhein-Lahn e.V.

Auf der Pütz 6
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/ 3910
Fax: 02603/ 919455
eMail: DRK-BTV-Rhein-Lahn@t-online.de
Homepage: www.drk-betreuungsverein-rhein-lahn.de

Sprechzeiten: nach Absprache
Montag - Mittwoch 9.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr
und nach Absprache/ telefonischer Vereinbarung

An jedem ersten Montag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr gemeinsame Sprechstunde der BTV der AWO und des DRK in den Räumlichkeiten des Amtsgerichtes, Bahnhofstraße 25, in Lahnstein

An jedem ersten Montag im Monat, von 15.00 bis 16.00 Uhr Sprechstunde in den Räumlichkeiten des DRK-Mittelrhein, Römerstraße 31, in Nastätten

Ansprechpartner: Maria Francina Hamlicher, Dipl. Sozialpädagogin
Cornelia Elbert, Dipl. Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin
Julia Leue, Dipl. Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin
Marion Henrich, Dipl. Pädagogin

Aufgaben des BTV:

- Information und Beratung im Vorfeld der Übernahme einer Betreuung oder Vollmacht
- Einführung in die Tätigkeit einer ehrenamtlichen Betreuung
- Unterstützung bei konkreten Fragen, die sich während der Betreuung oder Vollmacht ergeben
- Vorträge und Schulungen zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten/ Patientenverfügungen
- Erfahrungsaustausch mit anderen ehrenamtlichen Betreuern und bevollmächtigten Personen
- Sprechzeiten für persönliche und telefonische Beratungen
- Ausgabe von Fachliteratur und Informationsmaterial

- Bei Bedarf bieten wir Hausbesuche an

**Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises
-Betreuungsbehörde-
Insel Silberau 1
56130 Bad Ems**



Ansprechpartner:

Herr Finking
Tel.: 0 26 03/ 972-503
Fax: 0 26 03/ 972-6503
Email: joachim.finking@rhein-lahn.rlp.de

Herr Küppers
Tel.: 0 26 03/ 972-214
Fax: 0 26 03/ 972-6214
Email: joerg.kueppers@rhein-lahn.rlp.de

Öffnungszeiten:
Montag- Mittwoch 8.30-12.00 und 14.00-16.00
Donnerstag 8.30-12.00 und 14.00-18.00
Freitag 8.30-12.00
oder nach Vereinbarung

- Beratung von Betreuern und Vollmachtnehmern
- Vorsorgeverfügungen
- öffentliche Beglaubigung von Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen (nach telefonischer Vereinbarung)



Gleis 9 ½
Information, Beratung, Angebote...
für Kinder psychisch kranker Eltern & Eltern / Elternteile

Kinder psychisch kranker Eltern haben ein erhöhtes Risiko selbst eine psychische Störung zu entwickeln. Sie sind über längere Zeiträume elterlichen Verhaltensweisen ausgesetzt, die sie weder verstehen noch verarbeiten können.

Die Tabuisierung der psychischen Erkrankung innerhalb und außerhalb der betroffenen Familien erschwert den Umgang mit der Problematik. Häufig werden Überforderung und innere Not der Kinder erst dann offenbar, wenn sie selbst Verhaltensauffälligkeiten zeigen und kinder- bzw. jugendpsychiatrischer Behandlung bedürfen.

Gleis 9 ½ richtet sich an:

- Kinder und Jugendliche (6-16 J.), die psychisch kranke Eltern(-teile) haben,
- psychisch kranke Eltern(-teile), welche Unterstützung wünschen bei:
 - der Stärkung der Erziehungskompetenz
 - Förderung der Eltern-Kind-Beziehung
 - der Suche nach Entlastungsangeboten
 - der Suche nach Hilfsangeboten

Angebote für Eltern (Ansprechpartner: Fr. Post):

- Einzel- und Angehörigengespräche,
- Training der Beziehungs- und Erziehungsfertigkeiten in Form von Einzel- und Gruppentherapie und telefonische Elternberatung
- Psychoedukation, d.h. Informationsvermittlung über die jeweilige psychische Erkrankung

Angebote für Kinder und Jugendliche (Ansprechpartner: Fr. Mohr) :

- Altersadäquate Ergotherapiegruppen
- Erlebnis- und prozessorientierte Gruppenarbeit mit Einsatz ausdrucksfördernder Medien wie Musik, Puppen, Rollenspiel, Kochen
- Einzelergotherapie,
- Kind- und altersgerechte Informationsvermittlung über psychische Erkrankungen
- Maltherapie
- Begleitende Elterngespräche
- Sprechstunde

Ein Projekt der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
des Rhein-Lahn-Kreises in Kooperation mit der
Fachklinik Katzenelnbogen
Offenes Krankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie,
Aarstraße 17 - 56368 Katzenelnbogen.

Allgemeine Auskünfte erteilt:
Christina Auer, Tel.: 06486/9127-3000

Kreisverwaltung des Rhein-Lahn Kreises Abt. 5 – Jugendamt



Insel Silberau 1
56130 Bad Ems

Ansprechpartner:

Ruth Carl – Leiterin des Referates Soziale Dienste
Tel 02603-972-240

Evelin Fatehpour – Netzwerkstelle Kindeswohl und Kindergesundheit
Tel 02603-972-540

Schwerpunkte der Arbeit der Sozialen Dienste:

- Beratung in Fragen der Erziehung, Trennung und Scheidung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Familiengerichtshilfe (Sorgerecht, Umgangsrecht)
- Jugendgerichtshilfe (Begleitung von straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Gerichtsverfahren)
- Vermitteln, Einleiten und Begleiten von Hilfen zur Erziehung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei persönlichen Konflikten mit Eltern, Schule, Freunden etc.
- Kriseninterventionen und/oder Inobhutnahmen
- Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Hilfen für junge Volljährige (18-21 Jahre)

Netzwerkstelle Kindeswohl und Kindergesundheit:

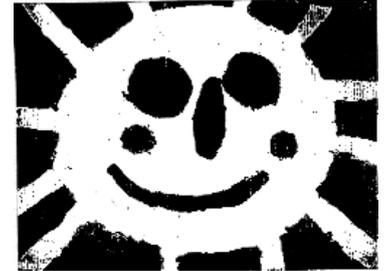
- gesetzliche Grundlagen: Landeskinderschutzgesetz von 2008 und Bundeskinderschutzgesetz von 2012
- Leitung der Netzwerkarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen, sozialen und gesundheitlichen Diensten im Rhein-Lahn Kreis
- Ziele und Aufgaben: Verbesserung der Kooperation und Hilfe im Kinderschutz, Initiieren und Weiterentwickeln von präventiven Angeboten „Früher Hilfen“, Familienbildungsangeboten und Beteiligung an lokalen Netzwerken, Familienferienfahrten
- Organisation von Fachtagen, Fortbildungen, Arbeitsgruppen und Netzwerkkonferenzen
- **Vermitteln von Angeboten „Früher Hilfen“ für Schwangere und Eltern kleiner Kinder; Angebote sind auch auf der Internet Seite des Rhein Lahn Kreises (www.rhein-lahn-kreis.de – Bürgerservice – Jugend- und Familie)**
- Vermittlung von Hilfen für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern
- **(anonyme) Fallberatungen /- besprechungen** für andere Institutionen und Professionen zur Klärung, ob Kindeswohlgefährdungen vorliegen und wie man damit umgehen kann (gem. § 4 KKG – Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz)
- Vorträge zum Thema Kindeswohlgefährdung, Informationsveranstaltungen
- Online Beratungsangebot des Jugendamtes **evelin.fatehpour@rhein-lahn.rlp.de**

Vitos Klinik Rheinhöhe

Vitos kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz Eltville

Kloster-Eberbach-Str. 4, 65346 Eltville

Telefon 06123-602-460, ambulanz-kjp.eltville(at)bitos-rheingau.de



Vitos kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz Idstein

Robert-Koch-Str. 2, 65510 Idstein

Telefon 06126- 99 599 00, ambulanz-kjp.idstein(at)bitos-rheingau.de

www.vitos-rheingau.de

Unser Angebot:

Erziehungsschwierigkeiten und Probleme in der Familie gehören zum Alltag. Haben Sie Fragen zu bestimmten Erziehungssituationen oder das Gefühl, in eine Sackgasse geraten zu sein, können wir helfen.

Seelische Probleme und Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen (in der Regel bis 18 Jahre) haben unterschiedliche Ursachen und können sich auf verschiedene Art und Weise ausdrücken, wie z.B.:

- Fütter- und Schlafstörungen, anhaltendes Schreien bei Kleinkindern
- emotionale Störungen wie Ängste, Zwänge u. depressive Verstimmungen
- Störungen im Sozialverhalten (oppositionelles od. aggressives Verhalten)
- Aufmerksamkeitsstörungen und Hyperaktivität
- Entwicklungsstörungen (im Bereich der Sprache, der Bewegung und der Wahrnehmung) und Teilleistungsstörungen (wie z.B. Probleme beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen)
- spezielle Auffälligkeiten wie Essstörungen, Schlafstörungen, Einnässen bzw. Einkoten, sexuelle Auffälligkeiten
- Folgen von Traumatisierungen
- psychosomatische Erkrankungen
- psychotische Entwicklungen

Selbstverständlich sind auch mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche bei uns willkommen.

Auf der Grundlage einer umfassenden psychiatrisch-psychologischen Diagnostik entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind Lösungsmöglichkeiten für Ihre Fragestellung. Dabei sind uns Ihre eigenen Fähigkeiten und Ideen und die Ihres Kindes besonders wichtig.

Unsere Hilfen:

Je nach Fragestellung und Ergebnissen der Diagnostik sind dies:

- Beratungsgespräche mit Ihnen als Eltern oder anderen wichtigen Bezugspersonen
- Beratungsgespräche mit Jugendlichen
- therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Familientherapie

Empfehlung weiterer unterstützender therapeutischer Verfahren wie Ergotherapie, Logopädie etc.



Fachklinik Katzeneinbogen

Offenes Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Aarstraße 17

56368 Katzenelnbogen

Telefon: 06486/9127-0

Homepage: www.fachklinik-katzenelnbogen.de

e-Mail: info@fachklinik-katzenelnbogen.de

Ansprechpartner Aufnahmebüro:

Frau Müller, Telefon: 06486/9127-1008

Fax: 06486/9127-1011

E-Mail: s.mueller@fachklinik-katzenelnbogen.de

Ärztliche Leitung/Chefarztsekretariat:

Telefon: 06486/9127-2002

Ärztl. Direktor u. Chefarzt: Prof. Dr. med. W. Eirund

Aufnahmemodus:

Die Aufnahme erfolgt nach Anmeldung bzw. telefonischer Terminvereinbarung. Die Kosten werden von allen gesetzlichen und privaten Krankenkassen getragen. Die Vorlage einer Krankenhauseinweisung des Arztes ist ausreichend. Es muss vorab kein Kostenübernahmeantrag gestellt werden.

Indikation/Kontraindikation:

Die Fachklinik Katzenelnbogen ist ein Akutkrankenhaus für erwachsene psychisch erkrankte Menschen. Zur Behandlung kommen überwiegend Patienten mit Depressionen, Angststörungen, beruflich und familiär bedingten Belastungsreaktionen von Krankheitswert, Erschöpfungsreaktionen, Konfliktreaktionen, Persönlichkeitsstörungen, gerontopsychiatrischen Erkrankungen, gravierenden Störungen aus den Bereichen der Schizophrenien und anderer realitätsverkennender Psychosen sowie psychiatrischen Begleitstörungen bei Suchterkrankungen.

Als offenes Krankenhaus können wir keine Patienten stationär aufnehmen, die überwacht und auf einer geschützten Station behandelt werden müssen.

Therapiekonzept/Leistungsspektrum:

Seelische Krisen sind kein Zeichen von persönlicher Schwäche, kein Makel, vor allem kein unentrinnbares Dauerschicksal. Dennoch beschäftigen sich viele Menschen, die erstmals in einem psychiatrischen Krankenhaus aufgenommen werden, gerade mit diesem Gedanken.

Das Anliegen des Teams der Fachklinik Katzenelnbogen ist es, den Heilungs- und Genesungsprozess möglichst schnell voranzubringen. Hierzu setzen wir auf eine Kombination aus jeweils individuell ausgearbeiteten und sorgfältig abgestimmten Therapien, in denen vor allem psychotherapeutische, medikamentöse, gestalterisch kreative, soziotherapeutische und physikalisch-physiotherapeutische Behandlungsansätze miteinander verbunden werden.

Die Auswahl der verschiedenen Therapieelemente erfolgt nach anerkannten wissenschaftlichen Gesichtspunkten, wobei die persönlichen Voraussetzungen der Patienten mit berücksichtigt werden.

Eines der Ziele ist es, den Patienten selbst zum Experten für seine Störung werden zu lassen, d. h. bestehende Informationslücken und Ängste in Bezug auf die Erkrankung abzubauen und Möglichkeiten für einen hilfreich veränderten Umgang mit sich selbst und den eigenen Schwierigkeiten aufzuzeigen. Neben einem umfangreichen psychiatrischen diagnostischen Leistungsspektrum mit fachärztlich geleiteter multiprofessioneller Diagnostik und psychotherapeutischer Einzelberatung sowie umfassender Labordiagnostik kommen weitere spezielle Therapieformen zum Einsatz. Diese sind beispielsweise störungsspezifische psychoedukative Gruppentherapien, Informationsgruppen und Vorträge, Lichttherapie, differenzierte Ergotherapie mit Hirnleistungstraining, Gestaltungstherapie und Einzel-Maltherapie, Beratung und Unterstützung in sozialer Notlage (Sozialberatung), physikalische Therapie, wie Bewegungs- und Ergometertraining, isometrische Übungen, Nordic-Walking, Yoga, therapeutisches Boxen, therapeutisches Bogenschießen, Feldenkrais, tiergestützte Therapie, weiterhin Entspannungstherapie mittels Progressiver Muskelrelaxation und Meditation. Es erfolgt eine Entlassungsvorbereitung durch Zukunftsplanung, Belastungserprobung, Anregungen zur Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung. Wir bieten sowohl die Möglichkeit einer vorstationären Abklärungsuntersuchung mit Behandlungsberatung, als auch die einer fachspezifischen Nachbehandlung in einem Zeitraum von 14 Tagen nach Entlassung.



TAGESKLINIK
der Fachklinik Katzenelnbogen

Offenes Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Fachklinik Katzenelnbogen
Psychiatrische Tagesklinik

Aarstraße 17

56368 Katzenelnbogen

Telefon: 06486/9127-0

Homepage: www.fachklinik-katzenelnbogen.de

e-Mail: info@fachklinik-katzenelnbogen.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

Ärztliche Leitung:

Ärztl. Direktor u. Chefarzt: Prof. Dr. med. W. Eirund

Ansprechpartner Aufnahmebüro:

Frau Schmittel, Telefon: 06486/9127-1020

Fax: 06486/9127-2286

E-Mail: H.Schmittel@fachklinik-katzenelnbogen.de

Aufnahmemodus:

Formlose Selbstanmeldung oder Anmeldung durch den Einweiser. Bei Aufnahme ist eine Krankenseinweisung für die Tagesklinik mitzubringen. Hilfreich sind außerdem Vorbefunde.

Zielgruppe:

Patienten mit psychischen Erkrankungen, die einen wohnortnahen Behandlungswunsch haben, bei denen eine vollstationäre Therapie nicht oder nicht mehr notwendig ist, eine ambulante Therapie aber nicht ausreicht.

Behandlungskonzept:

Die psychiatrische Tagesklinik ist im Vergleich zum vollstationären Krankenhausbetrieb eine offene Form der psychiatrischen Versorgung. Ein ausführliches Vorgespräch ist die Grundlage jeder Aufnahme. Die Patienten kommen morgens (Mo–Fr) in die Klinik, nehmen hier tagsüber an den Therapien teil und kehren am späten Nachmittag nach Hause zurück. Die Verknüpfung von Lebens- und Behandlungssituation bietet zusätzliche Chancen, erfordert aber auch aktives Mitwirken und die Bereitschaft, täglich selbständig die Tagesklinik aufzusuchen. Die Kosten werden von allen Krankenkassen getragen, anfallende Fahrtkosten werden in der Regel von den Krankenkassen erstattet. Die Behandlung erfolgt im multiprofessionellen Team, die Behandlungsdauer richtet sich nach den individuell vereinbarten Therapiezielen. Die Aufnahme in der Tagesklinik erfolgt durch eine Krankenseinweisung des niedergelassenen Hausarztes bzw. Psychiaters. Sie kann aber auch im Anschluss an eine vollstationäre Behandlung sinnvoll sein, um den Übergang vom Krankenhaus zum Alltag leichter zu gestalten.

Behandlungsziele:

(Wieder)Erlangung des persönlichen seelischen Wohlbefindens durch

- Psychische Stabilisierung und Förderung eines eigenverantwortlichen Umgangs mit der Erkrankung
- Verhinderung und/oder Verkürzung eines stationären Aufenthaltes
- Erhalt oder Wiedererlangung sozialer Kompetenzen
- Erhalt oder Wiedererlangung sozialer Bezüge
- Förderung und/oder Aufbau wohnortnaher ambulanter Versorgungsstrukturen bzw. deren Vernetzung.



Psychiatrische Institutsambulanz

Auf der Wahnsbach 6

56368 Katzenelnbogen

Telefon: 06486/9127-3000/3001/3002

Fax: 06486/9127-3098

Homepage: www.fachklinik-katzenelnbogen.de

e-Mail: info@institutsambulanz.org

Öffnungszeiten: Mo. und Mi. 8.00 – 16.00 Uhr

Di. und Do. 8.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.00 – 15.00 Uhr

Ärztliche Leitung:

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Eirund

Ltd. Ärztin der PIA: Frau K. Schwarz

Zielgruppe:

Wir bieten Menschen ein **multiprofessionelles** Behandlungskonzept, die unter Krankheiten der sog. „schweren Psychiatrie“ leiden, d. h. solchen Menschen, die durch Art, Schwere und Dauer ihrer Erkrankung eine umfassende, bedürfnisangepasste, intensive, kontinuierliche Behandlung in einem multiprofessionellen Team benötigen.

Wir behandeln somit gravierende Störungen aus den Bereichen der Schizophrenie, Depressionen und anderer realitätsverkennender Psychosen, Neurosen und Belastungsreaktionen, Persönlichkeitsstörungen, Gerontopsychiatrie und comorbid psychiatrische Störungen bei Suchterkrankungen.

Die Behandlung erfolgt durch Überweisung der Hausärzte/-ärztinnen oder eigeninitiativ.

Behandlungsziele:

- ❖ Qualifizierte medizinische und psychosoziale Diagnostik und Behandlung
- ❖ Wohnortnahe Versorgung und Kooperation mit dem sozialpsychiatrischen Netz
- ❖ Verkürzung oder auch Vermeidung von Krankenhausbehandlung durch vorstationäre Diagnostik und Behandlung
- ❖ Unmittelbare nachstationäre Weiterbehandlung
- ❖ Akute psychiatrische Notfallbehandlung in Krisensituationen
- ❖ Vermeidung bzw. Abbau von Zwangsbehandlung
- ❖ Hilfe in den Bereichen der sozialen Rehabilitation
- ❖ Wiederherstellung, Erhalt und Förderung mitmenschlicher Beziehungen

Der Schwerpunkt unserer Arbeit kann als sozialpsychiatrisch-psychotherapeutisch in einem ganzheitlich biopsychosozialen Grundverständnis betrachtet werden. Den Menschen in ihrer basalen Würde mit der gebotenen Offenheit und Freiheit unseres therapeutischen Handelns „auf Augenhöhe“ zu begegnen, ist unser besonderes Anliegen.

Krankenhaus Lahnhöhe

Überregionales Zentrum für Psychosomatische Medizin und ganzheitliche Heilkunde
Am Kurpark 1, 56112 Lahnstein
Telefon: 02621 / 915-0, Fax 02621 / 915-460
info@lahnhoehe-psychosomatik.de
www.lahnhoehe-psychosomatik.de
Chefarzt: Dr. med. Henning Elsner

Ansprechpartner:

Clearingärztin (Ansprechpartnerin für Fragen zur Aufnahme): Frau Hedda Lenz,
Tel. 02 621 / 915-598 oder – 357

Sozialberatung: Frau Bauer, Tel. 02621/ 915-542, Frau Scherhag, Tel. 02621/ 915-465

Es besteht ein Versorgungsvertrag mit allen Krankenkassen nach § 108 Nr. 3 i. V. mit § 109 SGB V. Das Krankenhaus ist zugelassen zur Erbringung von Krankenhausbehandlungen im Gebiet der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie unter Einschluss von Behandlungsmethoden der besonderen Therapierichtungen wie naturheilkundlicher Verfahren und durch Anthroposophie erweiterte Medizin.

Indikationsliste:

Depression

Somatoforme Störungen

Angsterkrankungen und phobische Störungen,

Essstörungen

Psychische / psychovegetative Funktionsstörungen

Psychisch beeinflussbare körperliche Erkrankungen (wie chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, psychisch beeinflussbare Allergien u.a.)

Reaktion auf Belastungen und Anpassungsstörungen, Reifungskrisen

spezifische Persönlichkeitsstörungen (ggf. nach Vorgespräch)

Dissoziative Störungen, Konversionsstörungen

Somato-psychische Mischbilder

Behandlungsmethoden:

- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, systemische Therapie, Gruppentherapie, Systemaufstellungen, Psychoedukation, Traumaberatung, u. a.
- Ernährung (vegetarische Vollwertkost, Frischkost, u. a.) / Lehrküche
- Besondere Therapierichtungen (z. B. Homöopathie, anthroposophische und phytotherapeutische Arzneimittel / Naturheilverfahren / Hydrotherapie / Neuraltherapie u. a.)
- Kunsttherapie (Heilmalen, Musiktherapie, Plastizieren, Eurythmie, Sprachgestaltung, Bothmergymnastik, Schauspieltherapie, Tanzpädagogik, Rhythmusarbeit, Heileurythmie), Ergotherapie
- Sozialberatung



**St. Elisabeth Krankenhaus Lahnstein
- Ihr Gesundheitszentrum - GmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ostallee 3 , 56112 Lahnstein**

Telefon: 02621-171-1020
Fax: 02621-171-1019

Chefarzt:
Privatdozent Dr. med. A. Mobascher, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Ansprechpartner Sekretariat: Frau Mantei, Frau Böhm

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (stationärer Bereich)

Wir behandeln unsere Patientinnen und Patienten auf Basis eines individualisierten Therapieplans wobei evidenzbasierte und leitlinienorientierte pharmakotherapeutische Ansätze, Psychotherapie in Einzel- und Gruppensitzungen, psychosoziale Hilfen sowie flankierende (spezial)-therapeutische Angebote wie Ergo- und Bewegungstherapie zum Einsatz kommen. In regelmäßigen Einzelgesprächen wird die Individualität des Patienten betont. Soziale Resonanz wird in den psychologischen und indikativen Gruppen vermittelt, die problemorientiert und größtenteils stationsübergreifend angeboten werden. Die Eigeninitiative der Patienten wird durch interne und externe Stationsaktivitäten gefördert. Unsere Abteilung arbeitet im Sinne von Konsil und Liaison-Diensten eng mit den anderen Abteilungen des St. Elisabeth-Krankenhauses zusammen (**Psychosomatische Erkrankungen**). Die Abteilung versteht sich als ein Teil des gemeindenahen psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungsangebots im Rhein-Lahn Kreis. Im Rahmen des regionalen sozialtherapeutischen Netzwerkes arbeitet die Abteilung eng mit extramuralen Einrichtungen wie Betreutes Wohnen und Tagesstätten zusammen. Individuelle Gruppen- und Angehörigenarbeit ergänzt das vielfältige therapeutische Angebot.

Das Behandlungsangebot auf unseren 3 Stationen richtet sich an Patientinnen und Patienten mit stationär behandlungsbedürftigen allgemeinspsychiatrischen, gerontopsychiatrischen oder Suchterkrankungen.

Station für Allgemeinpsychiatrie

Therapeutisches Angebot und Stationsmilieu sind insbesondere ausgerichtet auf die multidimensionale Behandlung von Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen, die an Psychosen oder affektiven Störungen (z.B. Depressionen) leiden. Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist die Akutbehandlung von Suchterkrankungen (qualifizierte Entgiftung).

Psychotherapeutische Station

Therapeutisches Angebot und Stationsmilieu sind optimiert für die schwerpunktmäßige Psychotherapie in Einzel- und Gruppensitzungen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen mit Depressionen oder mit anderen affektiven Störungen bzw. mit einer Emotionsregulationsproblematik.

Fakultativ geschützte Station

Auf dieser Station werden Patientinnen und Patienten behandelt, die aufgrund akuter Gefährdungsaspekte (z.B. schwerer Verwirrtheit oder akuter Suizidalität) vorübergehend eines beschützenden Rahmens bedürfen.

Weitere Informationen sowie unsere Flyer finden sich auf unserer Webseite:
http://www.krankenhaus-lahnstein.de/Klinik_fuer_Psychiatrie_und_Psychotherapie.htm

St. Elisabeth Krankenhaus Lahnstein
- Ihr Gesundheitszentrum - GmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ostallee 3 , 56112 Lahnstein

St. Elisabeth
Krankenhaus Lahnstein



Tagesklinik

Telefon: 02621-171-1870

Fax: 02621-171-1019

Ärztliche Ansprechpartner:

Herr Dr. Merkel

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie

Oberarzt der Tagesklinik

Privatdozent Dr. med. A. Mobascher

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt der Klinik

Ansprechpartner Pflege/Sekretariat: Frau U. Pech, Frau H. Mantei

In Ergänzung zu vollstationärer und ambulanter Behandlung bietet unsere Tagesklinik psychisch kranken Erwachsenen ein strukturiertes, teilstationäres psychiatrisches und psychotherapeutisches Behandlungsangebot innerhalb einer therapeutischen Gemeinschaft.

In unserer Tagesklinik behandeln wir folgende Erkrankungen:

- Depressionen
- Anpassungs- und Belastungsstörungen
- Angst- und Zwangserkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatischen Erkrankungen
- Psychotische Erkrankungen

Die individuelle Behandlungsplanung umfasst:

- Medizinisch-psychiatrische Diagnostik
- sofern erforderlich medikamentöse Behandlung und Beratung
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Soziotherapeutische Gruppen
- Psychoedukation (Informationsvermittlung über die Erkrankung)
- Ergo- und Bewegungstherapie
- Entspannungstraining und Übungen zur inneren Achtsamkeit
- Kognitives Training
- Üben alltagspraktischer Fähigkeiten, Außenaktivitäten und Terraintraining
- Hilfestellung durch den Sozialdienst
- Gespräche mit Angehörigen

Zuweisung:

Kostenträger der Behandlung sind die Krankenkassen.

Die Zuweisung erfolgt in Form einer Einweisung durch den Haus- oder Facharzt.

Sie können jedoch auch jederzeit selbständig ein Vorstellungsgespräch mit uns vereinbaren.

Weitere Informationen sowie unser Flyer finden sich auf unserer Webseite:

http://www.krankenhaus-lahnstein.de/Psychiatrische_Tagesklinik2.htm



**St. Elisabeth Krankenhaus Lahnstein
- Ihr Gesundheitszentrum - GmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ostallee 3
56112 Lahnstein**

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Telefon: 02621-171-2022
Fax: 02621-171-1019

Ärztliche Ansprechpartner:

Herr A. Nasir
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Oberarzt der Psychiatrischen Institutsambulanz

Privatdozent Dr. med. A. Mobascher
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Chefarzt der Klinik

Ansprechpartner Sekretariat: Frau Böhm

Das Behandlungsangebot unserer Institutsambulanz richtet sich an schwerkranke und chronische Patienten, oft nach vorausgehender stationärer Behandlung. Es handelt sich um Patienten, die aufgrund der Art, Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung auf eine multiprofessionelle, kliniknahe, ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische und soziale Betreuung angewiesen sind und von anderen ambulanten Versorgungsangeboten nur unzureichend erreicht werden. Die Kontinuität und Komplexität der Behandlung spielen bei der Betreuung eine wesentliche Rolle.

Die Psychiatrische Institutsambulanz kann sowohl auf dem Wege einer Überweisung durch Fachkrankenhäuser, psychiatrische Abteilungen oder durch niedergelassene Vertragsärzte, oder aber durch direkten Zugang (ohne Überweisung) konsultiert werden.

Die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) hat eine **Migrationssprechstunde** sowie eine **gerontopsychiatrische Sprechstunde**.

Weitere Informationen sowie unser Flyer finden sich auf unserer Webseite:
http://www.krankenhaus-lahnstein.de/Psychiatrische_Institutsambulanz.htm

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ)

- Kontakt- und Informationsstelle (KIS) -

Arbeiterwohlfahrt Gemeindepsychiatrie gemeinnützige GmbH
Wipsch 15
56130 Bad Ems



Telefon: 02603/ 919433 oder 02603/ 919434
Fax: 02603/ 919435
Email: g.helbach@awo-gemeindepsychiatrie.de,
m.klingemann@awo-gemeindepsychiatrie.de

Öffnungszeiten: Mo von 14.00 - 16.00
Mi von 14.00 - 17.00

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr von 10.00 - 12.00

Ansprechpartner: **Gerd Helbach, Michael Klingemann**

Zielgruppe der KIS sind psychisch kranke und behinderte oder von psychischer Erkrankung bedrohte Menschen, deren Angehörige und andere Personen, die Kontakte knüpfen bzw. sich informieren wollen.

Neben den Kontaktangeboten ist die KIS als **Informations- und Koordinationsstelle** von großer Wichtigkeit. Hier können sich Betroffene, Angehörige und Fachleute über das Versorgungsangebot für psychisch kranke Menschen im Rhein-Lahn-Kreis und individuelle Hilfeleistungen beraten lassen. Fragen über Rehabilitation, Arbeit, Wohnen und Finanzen können hier beantwortet und einzelfallbezogene Hilfen organisiert werden.

Aufgaben und Angebote der KIS:

- unverbindliche Kontaktaufnahme im Rahmen des Bistrobetriebes
- gemeinsame Freizeitaktivitäten und Ferienmaßnahmen
- Unterstützung bei der Erweiterung sozialer Kompetenzen
- Anregung zur Teilnahme an öffentlichen regionalen Freizeitangeboten
- Unterstützung der Ratsuchenden bei lebenspraktischen und krankheitsbedingten Problemen
- Hilfestellung in Krisen
- Informationen über Hilfsangebote in der Region Rhein-Lahn
- Vermittlung an weitere Fachdienste
- Hilfestellung bei Inanspruchnahme und Akzeptanz von fachärztlicher Behandlung
- Kontaktaufnahme bei Bedarf auch durch Haus- oder Krankenhausbesuche
- Mitarbeit der Fachkräfte in regionalen Fachgremien
- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, mehr Akzeptanz und Verständnis zu schaffen sowie Hilfsangebote zu koordinieren und zu vervollständigen
- Das Angebot der KIS ist kostenlos.

Kontakt- und Informationsstelle (KIS) – Psychische Gesundheit

Wir bieten Beratung und Unterstützung:

- für Menschen in seelischen Krisen
- für psychisch gefährdete und erkrankte Menschen
- für chronisch psychisch kranke Menschen
- für Angehörige und Bezugspersonen
- für Kontaktmöglichkeiten / Gruppenangebote (Offener Treff)
- bei Hilfen zur Sicherstellung von rechtlichen und materiellen Ansprüchen
- unterstützende Hilfen

Unser Handeln ist geprägt von der Einstellung, Menschen Respekt entgegenzubringen und ihre individuelle Persönlichkeit wertzuschätzen. Die Beratungsangebote sind kostenfrei und überkonfessionell.

Zuständigkeitsbereich: Verbandsgemeinden Diez – Aar-Einrich- Nastätten

Ansprechpartner: Jörg Schaum, Dipl.- Sozialpäd.



Kontakt, Begegnung, Beratung, Freizeit

Der „Offene Treff“ in der Kontakt- und Informationsstelle (KIS) ist eine Anlaufstelle für psychisch gefährdete und erkrankte Menschen und findet einmal wöchentlich in Diez statt. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich!

<u>Bürozeiten:</u>		Diakonisches Werk
Dienstag	09.30 – 12.30 Uhr	Rhein-Lahn
Mittwoch	14.00 – 16.00 Uhr	Wilhelmstraße 12
Beratungstermine nach Vereinbarung		65582 Diez
<u>Offener Treff</u>		Tel.: 06432/ 924532
Dienstag von 15.00 – 17.30 Uhr		E-Mail: info@diakonie-rhein-lahn.de

Praxis

Dr. med. Dietmar Both

Arzt für Psychiatrie- Psychotherapie

Alter Markt 12
65582 Diez

Telefon: 06432/ 921981
Fax: 06432/ 921982
Internet: www.praxis-both.de

Öffnungszeiten: Mo Die - Do Fr 08.00 - 11.30
Di Mi 15.00 - 18.00

Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung – Bestellpraxis

Ansprechpartner: Dr. med. D. Both

- kombinierte psychiatrische - psychotherapeutische Behandlung
- Einzel- und Gruppentherapie

Praxis

Marcus Branczyk

Praxis für Psychiatrie und ärztliche Psychotherapie

Westallee 1 (2. OG)

56112 Lahnstein

Telefon: 02621 628268

Telefax: 02621 628267

E-mail: info@branczyk-praxis.de

Internet: www.branczyk-praxis.de

Sprechzeiten

Termine bitte nach telefonischer Vereinbarung



NEUROZENTRUM RHEIN-LAHN
an der Fachklinik Katzenelnbogen

Es besteht ein Angebot für Patienten mit
neurologischen Erkrankungen aller Art.

LEITENDE ÄRZTIN - Dr. Sandra Rosen
Fachärztin für Neurologie

Aarstraße 17 · 56368 Katzenelnbogen
Telefon +49 (0)6486 9127- 4001
Telefax +49 (0)6486 9127- 4009
Email: info@nzrl.de
Internet: www.nzrl.de

Sprechzeiten der Neurologischen Praxis:
Montag- Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Christine Krausbeck

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Psychoanalyse

Boris Ihsche

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Systemische Therapie, Naturheilkunde, Akupunktur

Dr. Selvi Emec-Krebs

Fachärztin für Neurologie

Römerstr. 80
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/ 2992 8:00 – 12:00 Uhr

Fax: 02603/ 70747

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Praxis

Gerhard Lippert

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, - Rehawesen -

Gutenbergstr. 2a
56112 Lahnstein

Telefon: 02621/ 50844

Sprechzeiten: Mo – Fr. 08.30 - 12.30
und nach Vereinbarung

Gerhard Lippert: Überwiegend neurologische, neuropsychiatrische,
neurophysiologische und ggf. psychiatrische
Untersuchungen

Ingo H. Pavel

Facharzt für Psychiatrie und Psychologie

Facharzt für Psychosomatische Medizin

Medizinischer Sachverständiger, Verkehrsmedizin, Psychoonkologie

Gutenbergstr. 2 a

56112 Lahnstein

Telefon: 02621 6295656

Fax: 02621 6296233

Mail: info@ipavel.de

Sprechzeiten: Mo – Fr 09.30 bis 12.30

Mo-Do 14.30 bis 16.00

Und nach Vereinbarung

Telefonsprechzeiten: Mo-Do 8.30 bis 12.30

Mi+Do 8.30 bis 14.30

Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (KV RLP)

Wir sind für Sie da.

Patientenservice 116117

Wir helfen Ihnen dabei, als Patientin oder Patient in Rheinland-Pfalz die passende ärztliche und psychotherapeutische Anlaufstelle zu finden, rund um die Uhr an 7 Tagen in der Woche. Rufen Sie uns dazu kostenfrei an unter der bundesweiten Rufnummer:

116117 (ohne Vorwahl)

Termin

Falls Sie zur Diagnostik oder Behandlung einer psychischen oder psychiatrischen Störung dringend einen Termin brauchen, vermitteln wir Ihnen diesen bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten oder Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Ihren Termin können Sie online auch bequem selbst vereinbaren unter www.eterminservice.de.

Ihr Anruf bei uns: Damit wir für Sie auf Terminsuche gehen können, müssen Sie gesetzlich versichert sein. Bitte halten Sie Ihre Versichertenkarte bereit sowie gegebenenfalls eine Überweisung bzw. das Formular "Individuelle Patienteninformation zur ambulanten psychotherapeutischen Sprechstunde" (PTV 11).

Wir vermitteln auch alle anderen dringenden Facharzttermine. Alle Informationen zu unseren Leistungen gibt es für Sie unter www.kv-rlp.de/116117 oder www.116117.de.

Rund um die Psychotherapie

Wann ist eine Psychotherapie ratsam? Wer übernimmt die Kosten? Wie finde ich eine psychotherapeutische Praxis? Antworten auf die häufigsten Fragen haben wir für Sie online auf unserer Themenseite "Psychotherapie" zusammengestellt. Sie finden hier außerdem eine Übersicht über psychotherapeutische Praxen sowie Links auf weiterführende Informationsangebote, zum Beispiel zur gemeinschaftlichen Selbsthilfe oder zum Thema Depression. Klicken Sie einfach rein unter www.kv-rlp.de/67823.

Praxen

Schon gewusst? Passende ärztliche und psychotherapeutische Praxen in Rheinland-Pfalz finden Sie immer schnell und einfach auch unter www.kv-rlp.de/73511.

Über uns

Wir, die KV RLP, organisieren in unserem Bundesland die ambulante medizinische Versorgung von rund 3,6 Millionen gesetzlich Krankenversicherten – und das als Interessenvertretung und Dienstleisterin für fast 8.000 Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Erfahren Sie mehr über uns in unserem Video unter youtu.be/6QhSsUv7fTY.

Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz

Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz (LPK RLP) ist die berufsständische Vertretung von rund 2.200 Psychologischen Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, die in Rheinland-Pfalz tätig sind. Sie bietet darüber hinaus Informationen für Patient*innen, die an psychischen Erkrankungen leiden und stellt mit ihrer Online-Psychotherapeutensuche ein wichtiges Instrument zur Verfügung, um Kontaktdaten von Psychotherapeut*innen in Rheinland-Pfalz zu recherchieren.

Kontaktdaten

Diether-von-Isenburg-Straße 9-11

55116 Mainz

Telefon: 06131 – 93055-0

Fax: 06131 – 93055-20

Homepage: www.lpk-rlp.de

E-Mail: service@lpk-rlp.de

Sie finden uns auch auf <https://twitter.com/LPKRLP> und <https://www.facebook.com/LPKRLP>.

Informationen für Patient*innen

Auf unserer Homepage www.lpk-rlp.de finden Ratsuchende in der Rubrik „Patienten“ zahlreiche Informationen rund um die Psychotherapie, beispielsweise zu psychischen Erkrankungen, den verschiedenen psychotherapeutischen Verfahren und Patientenrechten. Für Patient*innen in einer akuten psychischen Notlage hält die Homepage eine Liste mit Notfallnummern und eine Aufstellung der in der Versorgungsregion zuständigen psychiatrischen Krankenhäuser oder Allgemeinkrankenhäuser bereit.

Psychotherapeutensuche

Patient*innen haben die Möglichkeit, auf der Kammer-Homepage www.lpk-rlp.de direkt mittig auf der Startseite oder auch unter dem Reiter "Patienten" die Psychotherapeutensuche aufzurufen. Hier können sie dann entweder gezielt nach den Kontaktdaten bestimmter namentlich bekannter Psychotherapeut*innen suchen oder sich die Kontaktdaten in Frage kommenden Psychotherapeut*innen in einer bestimmten Region anzeigen lassen. Filtern lässt sich die Suche dabei unter anderem nach Ort, Geschlecht, Psychotherapieverfahren, Zusatzqualifikation, Sprachkenntnissen und Abrechnungsmöglichkeiten.

Bitte beachten Sie: Ob die gelisteten Psychotherapeut*innen freie Behandlungstermine anbieten können, muss im direkten Kontakt mit den Psychotherapie-Praxen erfragt werden.

Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WeKISS)

Die Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WeKISS) mit Sitz in Westerburg besteht seit 1991 und steht in Trägerschaft des PARITÄTischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. Sie ist eine der vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie anerkannten und geförderten Selbsthilfekontaktstellen. Zum Betreuungsgebiet der WeKISS gehören die Landkreise Rhein-Lahn, Ahrweiler, Altenkirchen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Westerwaldkreis sowie die Stadt Koblenz.

Unsere Arbeit...

In Selbsthilfegruppen finden sich Menschen freiwillig zusammen um das gemeinsame, offene Gespräch über ihre Erkrankung, Einsamkeit, Trennung, Trauer oder andere belastende Lebensumstände zu führen. Es geht um wechselseitige Unterstützung, um Zuhören, um den Abbau von Ängsten und um die Entwicklung von neuem Lebensmut. Ziel unserer Arbeit ist es diesen Selbsthilfgedanken weiter zu verbreiten sowie Eigenverantwortung und Selbstverantwortung zu fördern.

- Wir führen eine umfassende Kartei mit Selbsthilfegruppen aus unserem Betreuungsgebiet
- Wir unterstützen Betroffene bei der Suche nach einer geeigneten Gruppe oder gründen neue Gruppen
- Wir helfen Gruppen bei der Suche nach Räumlichkeiten für ihre Treffen
- Wir bieten Seminare für Gruppenleiter an
- Wir beraten und unterstützen bestehende Gruppen bei ihrer Arbeit
- Wir führen Gesamttreffen für Selbsthilfegruppen durch
- Wir organisieren Gesundheitstage
- Wir unterstützen Gruppen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit

Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe(WeKISS)
Marktplatz 6, 56457 Westerburg, Telefon 02663-2540;
E-Mail: info@wekiss.de; www.wekiss.de

Sprechzeiten:

Montag 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 14.00 Uhr
sowie Termine nach Vereinbarung



Angehörigengruppe

Aarstraße 17
56368 Katzenelnbogen
Telefon: 06486-9127-0
Fax: 06486-9127-1099
Internet: www.fachklinik-katzenelnbogen.de

Ansprechpartnerin:

Christina Auer
Tel. 06486 / 9127-3000

Zielgruppe:

Erwachsene Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen
Psychische Erkrankungen sind eine existenzielle Erfahrung, nicht nur für den Betroffenen, sondern auch für deren Angehörige. Insbesondere der Wunsch, erkrankte Familienmitglieder zu unterstützen oder zu betreuen, kann Familien und Freunde an eigene Belastungsgrenzen bringen.

In der Angehörigengruppe der Fachklinik Katzenelnbogen finden sie Unterstützung:
Das Gespräch und der Erfahrungsaustausch mit anderen Angehörigen im geschützten Rahmen kann entlasten und helfen, mit schwierigen Alltagssituationen und wiederkehrenden Problemen besser umzugehen. Sie können Informationen über die Erkrankungsbilder und deren Behandlung erhalten. Durch Austausch und Information möchten wir Angehörigen ein Selbsthilfe-Angebot schaffen, dass sie aus ihrer Hilflosigkeit befreit, Handlungsmöglichkeiten aufzeigt und Mut macht.

Wann?

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Gruppenraum „Magnolie“ in der Fachklinik für Psychiatrie, Aarstraße 17, 56368 Katzenelnbogen

Förderverein Seelische Gesundheit e.V.



Ansprechpartner:

c/o **Peer Lemmerz**, Ludwig Schwamb Str 26, 56076 Koblenz

lemmerz@web.de

02603/ 9194-34

Förderung der Selbsthilfe der Familien psychisch kranker Menschen.
Förderung des weiteren Ausbaus einer bedarfsgerechten gemeindepsychiatrischen Versorgung im Rhein-Lahn-Kreis.

Diese umfasst im Wesentlichen:

die Verbesserung der ambulanten Betreuung von psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen.

Die Förderung von

- betreuten Wohnmöglichkeiten
- Tagesstätten
- Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten
- Patiententreffs
- Kontakt- und Beratungsstellen

Weitere Ziele des Fördervereins sind:

Hilfen für die Bereitstellung von Wohnraum für Betreutes Wohnen, Gleichstellung psychisch kranker Menschen mit anderen (somatisch) kranken und behinderten Menschen, sowie Abbau noch bestehender Diskriminierungen. Aufklärung der Öffentlichkeit über die Situation psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen.

Hilfe und Beratung in praktischen Lebensfragen für psychisch kranke Menschen und ihre Angehörigen. Dabei sollen Sie unterstützt werden, ihre Fähigkeiten, ihr Einkommen und ihr Vermögen so einzusetzen, dass ihre Zukunft gesichert und ihre Lebensbedingungen verbessert werden.

Wir freuen uns über jede Spende.

Selbsthilfegruppe für Angehörige von psychisch kranken Menschen im Rhein-Lahn-Kreis

Regionalgruppe im Landesverband
der Angehörigen, Rheinland-Pfalz e.V.

Kreisverwaltung Rhein-Lahn
Abt. Gesundheitswesen
Insel Silberau

56130 Bad Ems



Ansprechpartner: Beate Fluß Dipl.-Sozialarbeiterin, FH
Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst, Kreisverwaltung Bad Ems
Tel. 02603/ 972-588 oder -295

Treffpunkt: Jeden 4. Di im Monat um 18.00 Uhr im St. Elisabeth
Krankenhaus Lahnstein, Ostallee 3,
Konferenzraum/Untergeschoß

Einzelgespräche nach Absprache

Angehörige helfen sich durch:

- Erfahrungsaustausch mit anderen
- Befreiung von Schuldzuweisung
- Bekennen zum Kranken
- Heraustreten aus der Isolation
- Information durch Experten
- Eigeninitiative
- Kontakte zu Gruppenmitgliedern
- Zusammenschluss mit anderen Angehörigengruppen

Weitere Ziele:

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Eintreten für die Interessen der Kranken

Die Angehörigengruppe wird fachlich geleitet und begleitet.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ)

- **Selbsthilfegruppe für psychisch erkrankte Menschen** -
Arbeiterwohlfahrt Gemeindepsychiatrie gemeinnützige GmbH
Wipsch 15,
56130 Bad Ems



Telefon: 02603/ 919434
Fax: 02603/ 919435
Homepage: www.awo-gemeindepsychiatrie.de
eMail: g.helbach@awo-gemeindepsychiatrie.de
Öffnungszeiten: jeden 1.Montag im Monat von 16.30 – 18.30 Uhr

Ansprechpartner:

Gerd Helbach

Wer kann zu uns kommen?

Wenn du weniger Ängste und Depressionen und mehr Lebendigkeit in dir spüren, wenn du Verbindung zu anderen Menschen in ähnlicher Situation aufnehmen, wenn du ein bestimmtes, immer wiederkehrendes Verhalten reflektieren, wenn du Probleme aufdecken und erfahren willst, was sie mit dir zu tun haben, wenn du Rückmeldung von anderen haben möchtest – dann bist du hier richtig.

Was kann ich hier mitnehmen?

- ❖ Erkennen, dass du mit deinen Sorgen nicht alleine bist; es gibt Menschen mit ähnlichen Problemen.
- ❖ Stärkung von Selbstvertrauen durch gemeinsames Einsetzen für die eigenen und die Belange anderer.
- ❖ Reflektieren von Erfahrungen durch gemeinsamen Austausch.
- ❖ Offener und ehrlicher werden im Umgang mit sich und anderen.
- ❖ Spannungen innerhalb der Gruppe symbolhaft lösen und Schritt für Schritt auf andere Kontakte übertragen.
- ❖ Ängste abbauen durch Vertrauensbeziehungen in der Gruppe.
- ❖ Das eigene Leben selbstverantwortlich gestalten.



Selbsthilfegruppe Wolkenschieber wurde im Jahre 2000 gegründet.

Das Angebot im Bereich Selbsthilfe/Erfahrungsaustausch richtet sich an Menschen mit Depressionen, Ängsten, Panikattacken, sozialer Phobie, Borderline, SVV, Zwängen, Neurosen und Psychosen.

Es existieren - 10 Gruppen in Koblenz
- 3 Gruppen in Andernach
- 2 Gruppen in Bad Ems

Alle Gruppen finden im 14 tägigen Wechsel montags, dienstags, mittwochs, donnerstags oder freitags von 18:00 bis 20:00 Uhr, statt (je nach Gruppenzuordnung) und werden von einem Mentor moderiert.

Ein telefonisches Vorabgespräch ist dringend erforderlich und mit Wartezeiten ist zu rechnen !

Kontakt: Jason Minnemann
0177/6166615
Lion69@gmx.de

Weitere Infos unter : www.shg-wolkenschieber.de

Gruppen für suchtgefährdete / suchtkranke Menschen und Angehörige

Diakonisches Werk Rhein-Lahn

Selbsthilfegruppe für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen und Angehörige

Ort: Ev. Gemeindehaus (Georg-Brand-Haus)
Paul-Spindler-Str. 4a, 56355 Nastätten
Ansprechpartner: Walter Kremer, Tel.: 06771/ 8539, Mobil: 0151-50280555
Treffen: jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

Selbsthilfegruppe für Sucht- und Lebensfragen „Ich will Leben“

Ort: Wilhelmstr. 12, 65582 Diez
Ansprechpartner: Holger Sell, Tel.: 06432/ 7282
Marion Schiller, Tel. 0160-4034381, Mobil: 0160-4034381
m.schiller54@web.de
Treffen: jeden Mittwoch, 19.00-20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen und Angehörige

Ort: Am alten Rathaus, 56130 Bad Ems
Ansprechpartner: Heinz Wolff 02603/ 9623-39
Peter Wentker 06439/ 7750, Mobil: 0151-23631044
peterwentker@web.de
Helmut Eifler 0178-118240
eiflerhvt@t-online.de
Treffen: jeden Donnerstag, 19.00 Uhr

Selbsthilfegruppe Sucht - legale und illegale Suchtmittel

Ort: Wilhelmstraße12, 65582 Diez
Ansprechpartner: Holger Sell 06432-7282
Thorsten Weingart 0176-63300276
Thorsten.weingart@web.de
Treffen: jeden Freitag 19.00Uhr – 21.00 Uhr

Die Gruppen werden von erfahrenen SuchtkrankenhelferInnen geleitet.
Die TeilnehmerInnen können in Form der Selbsterfahrung, die sie in den Gruppen erleben, ihren individuellen Standpunkt zum eigenen Suchtkonsum und zur Suchtkrankheit feststellen und festlegen.
Die Gruppen möchten dem Einzelnen dazu verhelfen, sich selbst klarer einschätzen zu können und dient dem Ziel, durch eigene Veränderung wieder eine positive, nüchterne Lebensstrategie entwickeln zu können.

Selbsthilfegruppen im Bereich Sucht im Rhein-Lahn-Kreis

Altendiez

Suchtselbsthilfe Lahnblick

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Altendiez
Zeitpunkt: jeden Donnerstag 20.00 Uhr
Kontakt: Bernhard Hoffmann, Mobil: 0178-2843084
info@suchtselbsthilfe-lahnblick-altendiez.de
www.suchtselbsthilfe-lahnblick-altendiez.de

Bad Ems

SHG für alkoholabhängige Menschen und Angehörige

Ort: Diakonisches Werk, Am alten Rathaus, Bad Ems
Zeitpunkt: jeden Mittwoch, 19.00 Uhr
Kontakt: Reinhold Motzkus, Mobil: 01578-6897769

Katzenelnbogen

Suchtselbsthilfe Katzenelnbogen

Ort: Haus der Familie, Römerberg 12 (neben der Stadthalle), Katzenelnbogen
Zeitpunkt: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr- 22.00 Uhr
Kontakt: Thomas Burgard, Tel.: 06486/ 6630
info@suchtselbsthilfe-katzenelnbogen.de
www.suchtselbsthilfe-katzenelnbogen.de

Lahnstein

SHG für alkoholabhängige Menschen und deren Angehörige

Ort: Katholisches Bezirksbüro, Johannesstraße 38
(links neben der Sporthalle des Johannes Gymnasiums)
Zeitpunkt: jeden Montag, 19.00 – 21.00 Uhr
Kontakt: Martin Simon, Mobil:0177-4690703
MontagsgruppeLahnstein@yahoo.de

Anonyme Alkoholiker

Ort: Johannes Gymnasium, Altes Schulgebäude, Südeingang, Raum 08
Zeitpunkt: jeden Donnerstag, 19.30 Uhr

AI Anon- Gruppe (Angehörige)

Ort: Johannes Gymnasium, Altes Schulgebäude, Südeingang, Raum 06
Zeitpunkt: jeden Donnerstag, 19.30 Uhr(vorherige Kontaktaufnahme erwünscht)
Kontakt: Christine, Mobil: 0157-82354987

Miehlen

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Miehlen, Kirchgasse 16
Zeitpunkt: jeden Dienstag, 19.00 Uhr
Kontakt: M. Steeg, Tel.: 06772/ 953074
shgmiehlen@gmail.com

St. Goarshausen

Anonyme Alkoholiker

Ort: Ev. Gemeindehaus, Dolkstr. 15, St. Goarshausen
Zeitpunkt: jeden 2. Montag im Monat (vorherige Kontaktaufnahme erwünscht)
Kontakt: Wolfgang Stüber, Mobil: 0151-56853457
w.stueber.miehlen@t-online.de

Die Betreuung von Menschen mit Demenz bedeutet für die Angehörigen oft die Aufgabe von eigenen Interessen. Der Kontakt zu Freunden und Familie wird häufig vernachlässigt.

Die Gesprächskreise bieten die Möglichkeit, sich wieder ein wenig Zeit für sich selbst zu nehmen. Angehörige haben die Möglichkeit, Menschen in ähnlicher Situation kennen zu lernen und sich auszutauschen. Gemeinsam können Ideen entwickelt und Informationen ausgetauscht werden, wie der Pflegealltag erleichtert werden kann.

Meist bieten die Gesprächskreise parallele Betreuungsmöglichkeiten an. Bitte erfragen Sie den jeweils aktuellen Stand bei den genannten Kontakt-Personen, im Kalender auf der Homepage der Demenz Netzwerke oder bei den Pflegestützpunkten des Rhein-Lahn-Kreises (siehe S. 19).

Bitte beachten Sie, dass es zu Corona bedingten Änderungen kommen kann!

Diez:

1 x pro Monat von 15.30 – 17.30 Uhr

Info und Kontakt: Pflegestützpunkt Diez, Gabriele Schönweitz 06432 / 9198-13

Kamp-Bornhofen:

Donnerstags 18.00 Uhr im vierwöchentlichen Rhythmus

Info und Kontakt: „Haus Marienberg“, Brigitte Brauch, 06773 / 914-921

Lahnstein

Jeden 1. Dienstag im geraden Monat

Info und Kontakt: Pflegestützpunkt Lahnstein, Peggy Reyhe 02621 / 9408-20

Nastätten:

- zur Zeit Corona bedingt keine Angebote -

Info und Kontakt: Pflegestützpunkt Nastätten, Christa Klamp Tel: 06772 / 939614

Zollhaus (Kulturhaus Kreml) VG Aar-Einrich

Jeden 3. Dienstag im Monat von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kreml Kulturhaus, Burgschwalbacher Str. 8, 65623 Zollhaus

Info und Kontakt: Kreml-Kulturhaus, Silke Löhr, Tel: 06430/ 929724

Im Internet:

www.demenz-rhein-lahn.de

www.facebook.com/DemenzRheinLahn

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ)

- Tagesstätte -



Arbeiterwohlfahrt Gemeindepsychiatrie gGmbH
Wipsch 15
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/ 919434
Fax: 02603/ 919435
eMail: c.germroth@awo-gemeindepsychiatrie.de
Internet: www.awo-gemeindepsychiatrie.de
Öffnungszeiten: Montag- Freitag von 8.00 bis 16.00

Ansprechpartnerin: Christina Germroth

Die Tagesstätte ist ein teilstationäres Angebot für psychisch beeinträchtigte Personen aus dem Rhein-Lahn Kreis. Sie ermöglicht betroffenen Menschen einen geregelten Alltag mit sinnvollen Aktivitäten, die sich an ihrem persönlichen Hilfebedarf orientieren. Darüber hinaus fördert der Besuch der Tagesstätte die Soziale Teilhabe und das Gemeinschaftserleben, wodurch Isolations- oder Rückzugstendenzen vermieden werden können.

Die Tagesstätte bietet Tagesstrukturierung mit vielfältigen Angeboten:

- Lebenspraktisches Training/ Hauswirtschaftstraining
- Sozialtraining, Konzentrations- und Gedächtnistraining
- Arbeits- und Beschäftigungstherapeutische Angebote
- Kreatives Gestalten
- Entwicklung realistischer beruflicher und persönlicher Perspektiven
- Gesprächsgruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten
- Feste Ansprechpartner*Innen durch die Arbeit im Bezugsbetreuungssystem
- Freizeitaktivitäten
- Gemeinsame Mahlzeiten

Für Personen, die das GPZ nicht mit dem eigenen Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können, bieten wir einen Fahrdienst an.



puraVita GmbH

Wohnen und Unterstützung für psychisch erkrankte Menschen

Emser Straße 16
56377 Nassau

Telefon: 02604/ 9564-0
Fax: 02604/ 9564-195

nassau@pura-vita-gmbh.de
www.pura-vita-gmbh.de

Ansprechpartnerinnen: Laura Schneider (Einrichtungsleitung)
Laura Buchholz (stv. Einrichtungsleitung)
Geschäftsführung: Martin Bollinger, Andreas Bartsch

Facheinrichtung Nassau

Die puraVita GmbH ist ein Dienstleister in der Eingliederungshilfe gemäß den Anforderungen des SGB IX. Mit vielfältigen Unterstützungsangeboten mit individueller Ausrichtung verfolgen wir die Teilhabe erwachsener Menschen mit psychischen Erkrankungen in ihrem Lebensumfeld.

Die Einrichtung liegt in unmittelbarer Nähe zum Zentrum der Stadt Nassau a. d. Lahn. Sie verfügt über 39 Plätze der besonderen Wohnform. Es handelt sich um das historische Gebäude des ehemaligen Krankenhauses der Stadt Nassau.

Schwerpunkt Personenkreis

- Menschen mit Persönlichkeitsstörungen und Sozialisationsdefiziten
- Komorbide Menschen, insbesondere aus dem Diagnosekreis Psychose
- Betreuung von älteren, psychisch erkrankten Menschen

Nachsorge Vilmar

Verein für Integration und Suchthilfe e.V.

Unser Angebot

Die Nachsorge bietet suchtmittelabhängigen Frauen und Männern die Möglichkeit, sich nach Abschluss der Entwöhnungstherapie oder vergleichbarer Behandlung im suchtmittelfreien Leben zu festigen und alltägliche Lebensanforderungen zu bewältigen. Wir geben Ihnen einen geschützten Rahmen, in dem Sie Ihre nächsten Schritte zunehmend selbstständig planen und zurücklegen können. So erhalten Sie Raum, Ihre sozialen und beruflichen Interessen zu klären und umzusetzen, sich im Alltag zu erproben und Erfahrungen damit zu machen, was es für Sie braucht, eine zufriedene Abstinenz zu entwickeln. Wir betreuen, begleiten und beraten Sie mit Respekt und Wertschätzung. Unser Hilfeangebot richten wir maßgeblich an Ihren Bedarfen, Interessen und Zielen aus. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Förderung Ihrer persönlichen Ressourcen und Kompetenzen.

Unser Auftrag ist es, ihre Selbstbestimmung zu bewahren und zu stärken. Wir können Sie aufnehmen, sobald Sie volljährig sind. Auch Müttern und/oder Vätern mit Kind sowie Paaren stehen wir offen gegenüber.

Wir bieten Unterstützung bei:

- Stabilisierung der Lebenssituation
- Stärkung und Förderung der Abstinenzmotivation
- Einübung und Realisierung sozialer und beruflicher Integration
- Bewältigung alltäglicher Lebensanforderungen
- Einübung und Beibehaltung eigenverantwortlicher Selbstsorge
- Kontakt und Korrespondenz mit Ämtern und Behörden
- Hilfeleistungen nach individuellen Bedarfen (z.B. Schuldenregulierung; MPU-Vorbereitung)
- Entwicklung und Realisierung von Zukunftsperspektiven

Kontakt:

Nachsorge Villmar

König-Konrad-Str. 29 in 65606 Villmar

Tel.: 06482 - 291010, Fax: 06482 - 291015

Email: nachsorge@vis-hilft.de

Leitung: Ulrich Büchler

Alle Unterstützungsangebote des **VIS e.V.** für Menschen mit einer physischen oder/und körperlichen, Beeinträchtigung und für Menschen mit einer Suchterkrankung finden Sie auf unsere Homepage unter:

www.vis-hilft.de

Beschwerdestellen

Wenn Sie wegen einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung behandelt oder beraten wurden und Grund für Beschwerden haben, können Sie sich an folgende Stellen wenden:

- **Patientensprecher** des Krankenhauses (Telefonnummer des Patientensprechers bitte dem Aushang des jeweiligen Krankenhauses entnehmen)
- **Informations- und Beschwerdestelle Pflege**, bei den Pflegestützpunkten in Diez (06432/ 9198- 13), Nastätten (06772/ 9396- 14), Bad Ems (02603/ 5750) und Lahnstein (02621/ 9408-20)
- **Besuchskommission** gem. Landesgesetz für psychisch kranke Menschen Rheinland-Pfalz (PsychKG), zuständig für Menschen, die nach diesem Gesetz im Krankenhaus untergebracht sind, Kontakt über Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Abt. Gesundheitswesen, Joachim Schneider, Tel. 02603/ 972- 559
- **Die Bürgerbeauftragte** des Landes Rheinland-Pfalz, Barbara Schleicher-Rothmund, Kaiserstr. 32, 55116 Mainz, Tel. 06131/ 28999-0, www.diebuergerbeauftragte.rlp.de
Hilfe bei Problemen mit Verwaltungen in Rheinland-Pfalz, ausgenommen die Hilfe gegenüber Gerichten und bei privaten Streitigkeiten
- **Landesverband Psychiatrie- Erfahrene Rheinland-Pfalz, Beschwerdestelle**, Gratianstraße 7, 54294 Trier, www.lvpe-rlp.de/beschwerdestelle
- **Schlichtungsausschuss zur Begutachtung ärztlicher Behandlungsfehler bei der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz**
www.laek-rlp.de/aerzteservice/ausschuesse/schlichtung
- **Info- und Beschwerdetelefon Pflege** bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Mainz, Tel. 06131/ 284841
- Dt. Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP), Infos zum Thema Beschwerde in der Psychiatrie, www.beschwerde-psychiatrie.de
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes, www.antidiskriminierungsstelle.de

